

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

16 (20.1.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr., „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr., „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigenteil H. Minderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck. Notariell begl. Anlag. 22,656 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 12000 Abonnenten.

Nr. 16.

Post-Zeitungsliste 818.

Karlsruhe, Samstag den 20. Januar 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 18. Jan.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.) Bei Titel 1 „Staatssekretär“ fragt Abg. Wasserfmann (natl.) des Weiteren an, wie es mit der Vorberatung des Gesetzes zum Schutz der Bauhandwerker stände. Zu wünschen wäre auch die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte, für die der Reichstag sich bereits ausgesprochen habe.

Staatssekretär Nieberding erklärt, das Reichsjustizamt habe bereits vor längerer Zeit zur Frage der Bestrafung von Minderjährigen Stellung genommen und die einzelnen Regierungen zu Äußerungen aufgefordert. Sobald diese vollständig vorliegen, werde die Angelegenheit, die auch das Reichsjustizamt für dringlich halte, weiter behandelt werden, ohne auf die Revision des Strafgesetzbuches zu warten, die wegen der Schwierigkeiten des Gegenstandes noch in weiter Ferne zu liegen scheint. Eine Reform der Strafprozessordnung könne die Regierung nicht in Angriff nehmen, solange das Haus noch aus eigener Initiative damit beschäftigt ist. Auf zwei Wegen könne man dieselbe Sache nicht gleichzeitig behandeln. Ueber den Schutz der Bauhandwerker liegt gegenwärtig ein neuer Entwurf der hierzu berufenen Kommission vor. Bezüglich der Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte sei es freilich, ob diese Frage vor die Handelsverwaltungen der Einzelstaaten gehöre.

Abg. Hoeren (Str.) stimmt dem Abg. Wasserfmann hinsichtlich der Wiedereinführung der Berufung gegen Strafsammerurtheile zu und beschränkt sich über einen Zeitungsartikel, den ein Leipziger Professor über die vorjährigen Reichstagsverhandlungen betreffend, „bedingte Verurteilung“ veröffentlicht hat. Die Dreifachigkeit dieses Aufsatzes werde nur noch durch Oberflächlichkeit übertroffen. Die reichsgerichtliche Regelung der bedingten Verurteilung sei dringend erwünscht.

Abg. Dertel-Sachsen bespricht das Urtheil eines Berliner Gerichts, welches einen Redakteur des Vorwärts von einer Anklage der Verleumdung des sächsischen Oberlandesgerichts freigesprochen hat. Ebenso wie das Berliner Gericht es für straflos erklärt, dem sächsischen Oberlandesgericht vorzuwerfen, es handle die Sozialdemokraten als Leute eines minderen Rechts, könne ein anderes Gericht den Vorwurf zulassen, das Berliner Gericht begünstige die Sozialdemokraten. Stellen sich die Sozialdemokraten auf den Boden der Verfassung und des Königtums, so würde ihnen niemand die Gleichberechtigung absprechen. Der Staat habe die Pflicht, eine Partei zu betämpfen, die seine Grundlagen unterminiere. Ueber das Berliner Urtheil könne der Redner nur sein Bedauern und Befremden ausdrücken.

Präsident Graf Ballosterm hält es für das Recht eines jeden Abgeordneten, hier richterliche Erkenntnisse innerhalb gewisser Grenzen zu kritisieren. Diese Grenzen finden sich darin, daß die Kritik eine durchaus objektive ist, welche nie die subjektive Bonafides des Richters anzweifelt, auch dürfe die Kritik sich nur in solchen Ausdrücken bewegen, welche der Hochachtung, die wir dem deutschen Richterstand und seinen Erkenntnissen schulden, nicht zu nahe treten.

Abg. Fischer-Sachsen verteidigt das vom Abg. Dertel angegriffene Berliner Urtheil und führt eine Reihe Beispiele zum Beweise an, daß die sächsischen Gerichte die Sozialdemokratie als minderberechtigt behandeln. Die Sozialdemokratie könne die Redefreiheit lächelnd hinnehmen, sie kämpfe nicht für eigene Interessen, sondern vertrete das deutsche Volk. Redner führt eine Reihe von Befragungen wegen großen Unfugs an. Man habe einen Vater, der am Grabe seines Sohnes gerufen habe: „Lebe wohl, theurer Sohn, auf Nummerwiedersehen!“ als Keigner der Unsterblichkeit wegen großen Unfugs bestraft. Das Singen sozialistischer Lieder sei großer Unfug, aber das Brüllen der „Wacht am Rhein“ um zwei Uhr Nachts sei nicht bestraft worden. Es möge endlich ein Ende gemacht werden mit dem großen Unfug, der in Sachsen mit der Rechtsprechung getrieben werde.

Staatssekretär Nieberding bestreitet, daß irgendwo die Vertheilung sozialistischer Wahlzettel als strafbar befunden worden sei, es seien dann Nebenumstände vorhanden gewesen, welche strafbar waren. Der

Staatssekretär giebt zu, daß die Rechtsprechung bezüglich des großen Unfugsparagrafen nicht nur in Sachsen nicht völlig befriedigend sei. Das liege in der nicht genug präzisen Fassung des Paragrafen sowie in unferen Verhältnissen. Er möchte wünschen, daß sich für den Paragrafen eine Fassung finden ließe, welche Auslegungen, die nicht im Sinne des Gesetzes seien, unmöglich mache.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Vpt.) bemerkt gegenüber dem Abg. Dertel, die Rechtsprechung baure nicht auf der Monarchie, sondern auf der Gerechtigkeit. Redner fragt, wie es mit dem literarischen und musikalischen Urheberrecht stehe. Das Verlagsrecht dürfe nicht damit verquickt werden. Bei dem oft geringen Verständnis der Richter für Fragen des Verlagsrechtes wäre es vielleicht zu empfehlen, besondere Kammern dafür zu bilden. Bedenklich scheinen einige Ausführungsgeetze, so in Hamburg, wo Gerichtsstenographen eingeführt sind, so in Mecklenburg, wo Vormundschafts- und Nachlassgerichtsbearbeitung für Ritterschaftsbesitzer dem betreffenden Gutsherrn übertragen seien. Mit den obersten Kronrechten werde hier umgegangen wie mit Ochsen oder Rälbern. Der Reichstag habe die Pflicht, sich gegen derartige Rechtsüberfahrungen zu wenden.

Staatssekretär Nieberding: In Sachen des Urheberrechts sind die bisher noch ausstehenden Gutachten der einzelnen Bundesregierungen nimmere eingegangen. Wir hoffen, die diesbezügliche Vorlage bald fertigstellen zu können. Ein Einfluß der Verleger auf die Gestaltung des Urheberrechts ist nicht versucht worden. Die vom Vorredner erwähnte Bestimmung des Hamburger Ausführungsgesetzes zur Zivilprozessordnung besteht schon seit dem Inkrafttreten der ursprünglichen Reichsjustizgesetze. Wir haben keinen Anlaß, dagegen Einwendungen zu erheben. Auch bezüglich der mecklenburgischen Ausführungsbestimmungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch können wir nicht einsprechen. Jeder Bundesstaat hat das Recht, selbst zu bestimmen, was nach einem Staatsrecht als Behörde angesehen sei.

Abg. Jarzinski (Pole) spricht sich für die Entschädigung unschuldig Verhafteter aus und beklagt die Ueberlastung des Reichsgerichts. Abg. Bede-Roburg (fr. Vpt.) klagt über Verschleppung der Rechtsprechung anlässlich der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches und die Ueberlastung der Schöffen mit allerlei Ehrenämtern. Redner tritt lebhaft für eine baldige Initiative in der Entschädigung unschuldig Verhafteter ein, zumal bei den in Sachen der Reinlichkeit nicht einwandfreien Zuständen in den Gefängnissen.

Abg. Stadthagen (Soz.) bespricht nochmals die mecklenburgischen Ausführungsgeetze. Die Gutsherrn seien niemals Behörden. Redner kommt auf die sächsische Rechtsprechung zurück. Es werde ohne Ansehen der Sache nach der Person des Angeklagten geurtheilt. Von einer bewußten Rechtsbeugung sei gar nicht die Rede, diese wäre auch gefährlich, aber gerade die unbewusste Rechtsbeugung sei das Ungehörliche, worunter die Arbeiter, namentlich die sozialdemokratischen, litten. Die konservative Partei und die Gerechtigkeit seien zwei verschiedene Dinge.

Präsident Graf Ballosterm ruft den Redner deshalb zur Ordnung. Stadthagen (fortfahrend): Er bespricht sodann eine Reihe von Mafschäftsbeleidigungsprozessen gegen sozialdemokratische Schriftsteller. Die Richter sollten vom Volk und aus dem Volk gewählt werden, dann würde es keine Klassenjustiz mehr geben.

Sächsischer Bundesbevollmächtigter Fischer meint, das Berliner Landgericht hätte sich darauf beschränken sollen, zu untersuchen, ob in der Bemerkung des Vorwärts eine Beleidigung liege oder nicht. Es wäre aber nicht seine Sache gewesen, den Wahrheitsbeweis führen zu lassen. Den Strafanspruch stelle der sächsische Justizminister, da er die Bemerkung für eine Beleidigung hielt.

Abg. Kettich (Konf.) stellt fest, daß in Mecklenburg der Rittergutsbesitzer seit jeher als Behörde gelte.

Abg. Büfing (natl.) schließt sich dem Vorredner an, ob dieser Zustand gerade wünschenswerth sei, sei eine andere Frage.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen verläßt sich das Haus. Morgen 1 Uhr: Interpellation des Abg. Müller-Potsdam wegen Beschlagnahme deutscher Schiffe und Ent des Reichskanzlers.

Von der Pariser Weltausstellung 1900.

Das Katalogwerk. — Die Betriebskraft. — Das Mesenthor. — Anziehungspunkte. (Von unserem Korrespondenten.)

— Paris, 18. Januar.

Seit Februar vorigen Jahres schon arbeitet man an der Zusammenstellung des Kataloges für die Weltausstellung, welcher in seiner Vollendung ein Werk von zwanzig bis zweiundzwanzig Bänden darstellen wird, deren jeder etwa dreihundert Seiten enthält. Diese Arbeit ist mit großen Schwierigkeiten verknüpft, einerseits wegen der Fülle des Stoffes, andererseits wegen der Langsamkeit, mit welcher die Aussteller ihre Listen einschicken. Von den 25 000 französischen Ausstellern sind immer noch mehrere trotz mehrmaliger dringender Anträge die Antwort schuldig geblieben. Den Ausländern wird das Zeugniß ausgestellt, daß sie die nötigen Weisungen, ihre Waaren betreffend, pünktlicher geliefert haben, aber es geschah nicht immer in einer Art, welche die französischen Kommissare in ihrer Arbeit fördern konnte. So erschien schon vor einiger Zeit zur Freude der Beteiligten der vollständige japanische Katalog und man machte sich daran, ihn durchzusehen, als sich herausstellte, daß er in japanesischer Sprache abgefaßt sei. Der Ausstellungskommissar für Japan, den man um Uebersetzung anging, konnte sich nicht aus der Verlegenheit ziehen, denn er erklärte, viele japanische Worte bezeichnen mehrere Gegenstände derselben Art. So muß denn mit der Einreichung des japanischen Katalogs gewartet werden, bis alle für die Ausstellung bestimmten Risten aus Japan in Paris angekommen und ausgepackt sind. Trotz dieser Mißgeschickte schreitet die Arbeit fort. Die Gegenstände einer Klasse werden in einen Katalog zusammengefaßt, welchem eine Einleitung vorangeht, die eine historische Uebersicht der Werke oder Ergebnisse dieser besonderen Klasse bildet. Die Klassenkataloge wiederum werden zu Gruppenkatalogen vereinigt, von denen jeder einen Band bildet, der von einem Gesamtplan der Ausstellung und von einem Plane der Gruppe begleitet ist. Den Deckel schmückt eine Zeichnung von Chartran. Wegen der großen Zahl der Eintragungen, welche in manchen Fällen den jeder Gruppe in den einzelnen Bänden angewiesenen Raum übersteigen — die Klasse der Weine zählt z. B. 10 000 Aussteller, werden einige Gruppen zwei Bände haben. Für den Anfang werden tausend Exemplare jedes Bandes gedruckt. Der Ausstellungskatalog allein soll getrennt von den anderen verfaßt und in größerer Anzahl von Exemplaren hergestellt werden, da natürlich am meisten Nachfrage nach diesem sein wird. Im Jahre 1889 wurden 60 000 Exemplare des gleichen Kataloges verkauft.

Auf dem Marsfelde werden nächstes Jahr 4 000 000 Pferdekraft zur Verfügung stehen, um die Weltausstellung mit der nötigen Betriebskraft zu versorgen. 20 000 davon werden täglich in Anwendung kommen, 15 000 zur Herstellung des Lichtes und 5000 für die Motoren. Die Dampfessel und Maschinen, welche diesen Kraftaufwand ermöglichen, werden in ungeheuren unvorstelligen Gallerien aufgestellt, die parallel neben einander herlaufen und sich hinter der Maschinenhalle auf dem Marsfelde befinden. Zwischen den beiden Reihen ist ein Schienenweg angelegt worden, der später zur Herbeiführung des Brennmaterials dienen soll, auf welchem augenblicklich aber noch Baumaterial befördert wird. Achtzig Dampfzuger sind nötig, um die per Stunde erforderlichen 200 000 kg Dampf herzustellen. Ein Netz von Kanälen von 2,70 Meter Höhe und 2,60 Meter Breite

brüden würde. Bisher war ich aber noch keinen Schritt weiter mit ihr gekommen, noch nicht einmal bis zu einem Gruß hatte ich es gebracht, und um einer jungen Dame ein so kostbares Geschenk anbieten zu können, muß man doch zum Mindesten vorher einige Worte mit derselben gewechselt haben. Ein unbestimmtes Etwas, ich könnte es eine heilige Scheu nennen, hielt mich davor zurück, ihr zu folgen, aber mein Entschluß stand jetzt fest, ich wollte all' meinen Muth zusammennehmen und mich ihr zu nähern suchen.

Eines Abends zog ich kurz entschlossen meinen Hut und beneigte mich: „Gnädiges Fräulein gestatten —“. Weiter kam ich nicht. Sie glitt hastig einige Schritte vom Fenster zurück, und ihre schönen Augen führten eine so beredte Sprache, daß ich vor ihr stand, wie mit kaltem Wasser übergossen. Als ich meine Fassung zurückerlangt, war Mignon bereits verschwunden.

Ich zögerte noch einen Moment, dann betrat ich kurz entschlossen den Salon. Herr Schöller, der Besitzer desselben, war ein noch junger Mann. Wir kannten einander, denn in meiner Eigenschaft als Detektiv hatte ich ihm bereits manchen Dienst erwiesen. Soeben freilich wollte es mir scheinen, als betrachte er mich mit einem leisen Misstrauen, und diese Entdeckung befriedigte mich ungemein, denn ich bin stolz darauf, wenn es mir gelingt, meine Maske so zu wählen, daß ich auch von meinen nächsten Freunden unerkannt bleibe.

„Ich wünsche den Smaragd zu kaufen, der im Fenster ausgestellt ist,“ sagte ich so ruhig wie möglich, denn ich befand mich in einer hochgradigen Erregung. „Es ist ein sehr werthvoller Stein, mein Herr, der Preis dafür bemerksprechend,“ war die höfliche Antwort. Södernd trat der Zwelver an das Fenster, das leicht geöffnet war, um das von mir gewünschte herauszunehmen.

Ich machte eine heftige, bezeichnende Bewegung. „Bitte, lassen Sie den Stein dort im Fenster liegen. Ich wünsche, daß er an seinem bisherigen Platze bleibe, ja, ich mache es zur Bedingung, daß Sie den Smaragd nicht eher aus dem Fenster entfernen, als bis ich selbst Sie darum ersuche. Einstweilen wünsche ich mir nur den Besitz desselben zu sichern.“ (Schluß folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

20. Januar.

(Nachdruck verboten.)

- 1553 Markgraf Bernhard von Baden-Durlach, Sohn des Markgrafen Ernst †.
- 1806 Kaiser Napoleon besucht den badischen Hof.
- 1890 Komponist Franz Lachner †.

Der Smaragd.

Novellette von A. Schöffel.

(Nachdruck verboten.)

Nun beobachtete ich sie schon seit zehn Tagen, wie sie täglich zur bestimmten Stunde vor dem Schaufenster des Juwelenschatzers erschien, um sehnlichst verhängende Blicke auf den prachtvollen Smaragd zu werfen, der, auf blühendweißem Sammt ruhend, in der Beleuchtung des Gasglühlichtes allerdings wahrhaft berückend funkelte und strahlte.

Es war ein großer Stein von außergewöhnlicher Schönheit, und er mußte es dem reizenden Mädchen ganz besonders angethan haben, denn ihre herrlichen, leuchtenden Augen pflogen eine Art jählicher Zwiesprache mit demselben.

In meiner Eigenschaft als Detektiv wäre das Interesse für das Objekt meiner Beobachtung ganz gerechtfertigt gewesen, um aber der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich gestehen, daß mich die Persönlichkeit des Mädchens weit mehr fesselte, als sich dies mit meiner amtlichen Thätigkeit vereinigen ließ.

Sie war so überaus anmutig! Die Gestalt von einer reizenden Fülle. Die Formen hoben sich plastisch von dem einfachen, dunkelbraunen Tuchkleide ab. Das Köpfchen war klein, das Gesicht aber bedeutend im Ausdruck und belebt durch große, wunderbare klare Augen — weiche harmonische Züge, die sich wahrhaft verflärten, wenn „Mignon“, so hatte ich meine schöne Unbekannte genannt, sich in den Anblick des Steines versenkte, den ich zu hassen begann.

Ich mußte in dieser Zeit so recht erkennen, wie subjektiv der Mensch urtheilt, wenn er sich in dem Stadium des Verliebtheits befindet. Ich wurde müthend, wenn ich gewahrte, daß all' meine Bemühungen, mich ihr bemerkbar zu machen, an ihrer köstlichen Gleichgültigkeit scheiterten, ich war dann überzeugt, eine Hochstaplerin der schlimmsten Art vor mir zu haben, und hoch und heilig schwur ich mir zu, die Gaunerin zu entlarven. Wenn dann aber ihr Blick mit einem so weichen, träumerischen Glanz an dem funkelnden Steine hing, der süße Mund wie in unbewußtem Verlangen lächelte, wie schmolz dann all' mein Groll dahin, und die abenteuerlichsten Pläne durchschwärmten mein phantastisches Hirn, auf welche Weise ich mir die Sunst Mignons erobern könnte. Ich war bereits so nervös geworden, daß meine hübsche, junge Frau daheim unter meinem veränderten, unstillen Wesen zu leiden begann.

Da ich ein Mann von streng ehrenhaften Grundfätzen bin, so nahm ich mir an jedem Morgen vor, die Gefahr zu werden, wenn aber dann mit dem Nahen des Abends allerorten das Glühlicht aufaber dann mit dem Nahen des Abends allerorten das Glühlicht auf ich Mignon traf, mochte es nun stürmen oder regnen.

War es der Smaragd allein, der das junge Mädchen hier fesselte, oder bejauchte sie sich auch an dem Anblick der blinkenden Diamantkollern und der anderen köstlichen Schmuckstücke? Diese Frage legte ich mir zu wiederholten Malen vor, um sie sogleich zu verneinen. Mignon würdigte den farbensprühenden Juwelenschatz, der für die meisten weiblichen Wesen etwas Faszinierendes besitzt, keines Blickes, sie interessirte sich augenscheinlich für ihren Smaragd.

Als ich diese Thatsache festgestellt hatte, begann ich mich mit dem Gedanken zu quälen, daß der Stein verkauft werden könne, und ich regte mich grenzenlos auf bei der Vorstellung, daß diese leuchtenden Augen, die mich ganz und gar bezaubert hatten, eines Tages vergeblich nach dem Smaragd ausschauen und dann das Schaufenster meiden würden. Es erwachte nun der Wunsch in mir, Mignon den Smaragd schenken zu dürfen. Ledhaft malte ich mir ihre Freude aus, ihr Englücken, wenn ich ihr den kostbaren Schatz, den sie jetzt gleich einem unerreichbaren Stern bewunderte, in die kleine Hand

erstreckt sich unter dem Marsfeld hin und ist dazu bestimmt, das Wasser, den Dampf und die Elektrizität nach allen Theilen der Ausstellung zu leiten.

Im Jahre 1889 überstieg die Gesamtkraft der Maschinen nicht 5000 Pferdekraft. 75 Millionen Kilogramm Dampf und 11 340 000 Kubikmeter Wasser wurden damals für die Ausstellung verbraucht.

In der Nähe des großen Rades befindet sich ein Riesenschornstein, dessen äußerer Mantel mit glasierten Ziegeln von grüner, blauer und gelber Farbe eingelegt ist, welche den Eindruck von Mosaikarbeit machen.

Der Hauptingang zur Ausstellung wird ein architektonisches Riesenthor an der Place de la Concorde bilden, wo hohe Gerüste es noch den Blicken der Neugierigen verbergen.

Der Hauptingang zur Ausstellung wird ein architektonisches Riesenthor an der Place de la Concorde bilden, wo hohe Gerüste es noch den Blicken der Neugierigen verbergen.

Einer der größten Anziehungspunkte der Weltausstellung wird das Schweizerdorf sein, das schon in Genf ungeheuren Erfolg hatte, aber für Paris eine bedeutende Vergrößerung und Verschönerung erfahren hat.

Die Besucher der Weltausstellung sollen in Paris auch mit einer Erneuerung der altgriechischen Spiele überrascht werden. Die Unternehmer dieses attischen Stadions haben neben dem Arc de Triomphe in der Avenue de la Grande Armee ein Grundstück von 2000 Quadratmetern erworben, auf dem sie für zehntausend Zuschauer Platz schaffen wollen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Großes Hoftheater zu Karlsruhe. Ende der nächsten Woche wird Agnes Sorina zum Zwecke eines dreimaligen Gastspiels an der Großh. Hofbühne in Karlsruhe eintreffen.

Fritz Plank!

Schlummer, ruhe nun aus! Nach bittern Stunden In Todeskämpfen, verheerenden Schmerzen, Du schluchtest nach Ruhe!

Zufügen in antikem oder mittelalterlichem Kostüm vorgesehen. Die Sportfreunde, welche die Ausstellung besuchen, sollen an jedem Tage in dem Stadion ihre Rechnung finden.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Aus Berlin, 18. Jan., wird gemeldet: Der Kaiser nahm heute Mittag die feierliche Investitur des Herzogs Albrecht und des Herzogs Nikolaus von Württemberg sowie des Generals v. Bülow als Ritter des Schwarzen Adlerordens vor und hielt sodann ein Kapitel des Ordens ab.

* Wie aus Dresden, 18. Jan., berichtet wird, ist die Kaiserin Nachmittags 4 Uhr 22 Min. wieder dort am Krankenbett ihrer Mutter eingetroffen.

England und Deutschland.

In Sachen der Beschlagnahme deutscher Schiffe schreibt jetzt der Londoner „Standard“: In Anbetracht der in Deutschland erregten Gefühle ist es zu bedauern, daß die betreffenden englischen Schiffskapitäne nicht mehr Mühe darauf verwendet haben, zu verlässigen Beweismaterial zu erlangen.

Von glaubwürdiger Seite geht nun, bez. der Achtung, welche Deutschland in gewissen englischen Kreisen genießt, den Leipz. N. N. aus London die Meldung zu, daß Mr. Chamberlain vor seiner Abreise von London nach Birmingham, am 12. d. Mts. sich bei einem diplomatischen Diner gerührt habe, er habe es durchgesehen, daß Deutschland für seine Beschimpfungen Englands einen Dankschreiben erhalte.

Parlamentarisches.

* Berlin, 18. Jan. Die Kommission des Reichstags für das Münzgesetz begann heute ihre Beratung und nahm den ersten Artikel an, der die Einziehung der goldenen Fünfundsechzigstücke betrifft.

Italien

* Nach Meldungen des Pariser „Figaro“ hat die italienische Regierung infolge von Deseichen des italienischen Konsuls in Caracas und der in Venezuela ansässigen Italiener beschlossen, wegen der bedrohlichen politischen Lage zwei Kriegsschiffe nach Venezuela zu entsenden.

Frankreich.

* Das „Journal“ meldet, es würden im Laufe dieses Jahres zwei neue Unterseeboote im Arsenal von Cherbourg gebaut werden.

Aus der Kammer.

Paris, 18. Jan. Trotz der Aufforderung des Ministers Millerand verzichtete heute zunächst der Alliré Gay auf seine Interpellation über den Streik in Saint-Etienne.

Schweden-Norwegen.

— Stockholm, 18. Jan. Der Reichstag wurde vom Könige mit einer Thronrede eröffnet, welche die freundschaftlichen Beziehungen der vereinigten Königreiche zu den auswärtigen Mächten hervorhebt.

zu Lande und schließt mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß im neuen Jahre die Bruderreiche trotz vorübergehender Differenzen sich mehr und mehr zusammenschließen werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sie unter dem 12. Januar d. J. gnädigt bevoogen gefunden, dem Vicepräsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes Obersten a. D. Heinau das Kommandeurkreuz zweiter Klasse höchstehenden Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sie gnädigt bevoogen gefunden, dem Kammerdiener Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden Karl Rogge in unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Sachsen verliehenen Albrechtskreuzes zu erteilen.

Durch Entschliesung Großh. Steuerdirektion vom 14. Januar d. J. wurde Buchhalter Rudolf Länger beim Großh. Finanzamt Emmendingen in gleicher Eigenschaft zum Großh. Finanzamt Emmendingen versetzt.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Friedrich, Mathias, Amtsdienier beim Amt Pfullendorf wird zum Amt Schwellingen versetzt.

Zorn, Josef, Schußmann beim Amt Pforzheim wird zum etatmäßigen Amtsdienier beim Amt Pfullendorf ernannt; Belle, Friedrich, Sendarm in Stetten a. T. wird zum etatmäßigen Amtsdienier ernannt und als solcher dem Amt Schopfheim zugewiesen.

Aus Baden.

[] Nach dem Bericht der Budget-Kommission der 2. Kammer über das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1900 und 1901 Titel VII der Ausgaben und Titel II der Einnahmen (Strafanstalten) beantragt die Kommission die Genehmigung beider Titel.

* Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Dezember 1899:

Table with 5 columns: Description, aus dem Verlesene, aus dem Güterverkehr, aus sonstigen Quellen, Summa, Januar bis Dezember. Rows include Nach provisor., Feststell. 1899, Feststell. 1898, Feststell. 1898, Im Jahre 1899 gegen die provisor., Einnahme des Jahres 1898, Einnahme des Jahres 1898, Einnahme des Jahres 1898.

Badische Chronik.

* Mannheim, 18. Jan. Als der zum Tode verurtheilte Luftmörder Lint gestern nach der Schöffengerichtshofung zum Gefängnis hinabgeführt wurde, fragte er einen Kriminalbeamten: Wie viele Jahre habe ich eigentlich? Er hatte von dem ganzen Todesurtheil nichts verstanden, da sich die Stimme des Vorsitzenden in dem Zumult, der durch das Herbeistreichen der Menge bei Herbeiführung der Offenlichkeit, verlor.

* Heidenheim, 18. Jan. Der Antrag des hiesigen Kirchengemeinderaths auf Einführung örtlicher Kirchensteuer wegen Aufstellung einer neuen Orgel in der Stadtkirche wurde der „Hörsig.“ zufolge von der Kirchengemeindeversammlung mit zwei Dritteln Majorität wiederum verworfen.

* Rastatt, 18. Jan. Die große Karnevalsfeier wird als fast beschloß, in diesem Jahre eine größere Fastnachtsfeier zu veranstalten. Der Einzug des Prinzen Karneval findet am Fastnachtsmontag per Extrazug statt, für den Fastnachtsmontag wird ein großer Maskenzug vorbereitet.

* Baden, 19. Jan. In der gestern Vormittag dahier stattgefundenen Kreisaußschußsitzung gelangte u. A. auch die Hagelversicherung zur Beratung, um zu dem von der Regierung vorgelegten Gesekentwurf Stellung nehmen zu können.

* Pforzheim, 19. Jan. Ein junger Burche wurde beim Hochzeitsbräutigam schwer verletzt; das rechte Auge ist sehr gefährdet.

* Von der Schweizergrenze, 17. Jan. Die Wasserwerke bei Bad. Aheinselden waren dieser Tage genöthigt, den gesammten Betrieb für die auswärts angeschlossenen Kraft- und Lichtabnehmer einzustellen.

Baumstäben usw., welche durch Schneefall mit den Leitungen in Verbindung gekommen sind. Die Störung konnte bis Nachmittags 4 Uhr wieder gehoben werden.

Organisation des staatlichen Hochbauwesens.

Die Organisation des staatlichen Hochbauwesens wird durch eine landesherrliche Verordnung unter Aufhebung der Verordnung vom 17. März 1869 über die organischen Einrichtungen zur Versorgung des dem Staate und den Gemeinden, anderen Körperschaften und Stiftungen obliegenden Hochbauwesens, sowie zur Verorgung des technischen Teiles der Baupolizei in folgender Weise neu geregelt: Artikel 1. Die zur Versorgung des staatlichen Hochbauwesens bestellten Baubehörden und Baubeamten sind — vorbehaltlich der für das Hochbauwesen einzelner Staatsverwaltungszweige bestehenden besonderen Einrichtungen — die Baubehörden, die technischen Referenten für Bauwesen bei den Ministerien und die Bezirksbauinspektoren. Für Bauarbeiten von hervorragender und eigenartiger Bedeutung kann die Erlangung und Ausführung der Entwürfe ausnahmsweise im Wege des Wettbewerbs oder in sonst geeigneter Weise begeben werden.

Artikel 2. Die Baubehörden bestehen aus dem Vorstand und der erforderlichen Anzahl von ordentlichen Kollegialmitgliedern. Die bautechnischen Referenten der Ministerien werden derselben als außerordentliche Mitglieder beigegeben. Ueber die Art der geschäftlichen Behandlung der Baubehörden obliegenden Aufgaben (Artikel 5) und über die Beziehung der außerordentlichen Mitglieder dieser Behörde zu kollegialen Beratungen und Beschlussfassungen wird eine vom Finanzministerium zu erlassende Geschäftsordnung die näheren Bestimmungen treffen. Jeder Bezirksbauinspektor steht ein Bezirksbauinspektor vor. Nach Bedarf werden den Bezirksbauinspektionen Regierungsbaumeister als zweite Beamte und Stellvertreter der Vorstände beigegeben.

Artikel 3. Den Bezirksbauinspektionen liegt, jeder innerhalb ihres Dienstbezirks, ob: 1. den aus dem staatlichen Hochbauwesen sich ergebenden Dienstaufgaben gemäß den darüber durch das Finanzministerium zu erlassenden besonderen Dienstvorschriften sich zu unterziehen, sofern nicht für den einen oder anderen Zweig der Staatsverwaltung besondere Fürsorge getroffen ist oder noch getroffen wird; 2. das Bauwesen der Gemeinden, anderer Körperschaften und Stiftungen, wenn es von der betreffenden Verwaltungs- oder Aufsichtsbehörde genehmigt wird, zu besorgen, soweit es unbeschadet der Dienstaufgaben unter Ziffer 1 geschehen kann; 3. bei technischen Aufgaben der Baupolizei auf Gesuchen der Bezirkspolizeibehörde mitzuwirken.

Artikel 4. Den technischen Referenten für Bauwesen können durch die Ministerien und die diesen unterstellten Centralmittelstellen nach den von den einzelnen Ministerien zu erhaltenden Vorschriften folgende Aufgaben zugewiesen werden: 1. die technische Prüfung der Voranschläge der Bezirksbauinspektoren oder von Teilen solcher über bauliche Unterhaltung und Veränderungen der dem betreffenden Ministerialreferat unterliegenden Staatsgebäude; 2. die Mitwirkung bei den Vorarbeiten über neu aufzuführende Staatsgebäude (Wahl des Bauplatzes, Feststellung des Bauprogramms, Skizzierung des Bauplanes und dergleichen); 3. die Begutachtung der Entwürfe und Kostenanschläge der Bezirksbauinspektoren über staatliche Neubauten sowie über Bauprojekte von Gemeinden, sonstigen Körperschaften und Stiftungen, soweit diese Begutachtung von den staatlichen Aufsichtsbehörden gewünscht wird; 4. die Nachschau bei den in Ausführung begriffenen staatlichen Neubauten und Unterhaltungsarbeiten einschließlich der technischen Abnahme nach der Bauvollendung; 5. die technische Beratung der Mittel- und Centralbehörden in Fragen des Hochbauwesens und der Baupolizei und die Pflege persönlichen Verkehrs mit den Bezirksbauinspektionen.

Artikel 5. Der Baubehörden liegt ob: 1. die Erstattung von Obergutachten über die wichtigeren Bauprojekte, welche auf Rechnung des Staates oder der Gemeinden, sonstigen Körperschaften und Stiftungen unter Mitwirkung staatlicher Techniker zur Ausführung bestimmt sind; 2. die Ueberwachung der technischen Dienstführung der Bezirksbauinspektionen; 3. die Revision der zur Ausführung gelangten staatlichen Neubauten (einschließlich von Hauptausbesserungen) größeren Umfangs; 4. die Erstattung technischer Obergutachten in allen Fragen des Hochbauwesens und der Baupolizei, die durch ein Ministerium an die Baubehörden geleitet werden; 5. die Mitwirkung bei der Prüfung der Baubauarbeiten und die Ueberwachung der technischen Ausbildung der Baupraktikanten.

Artikel 6. Die unmittelbare Ausführung von Bauarbeiten kann dem Vorstand oder einem Mitgliede der Baubehörden, sowie den bautechnischen Referenten der Ministerien ausnahmsweise nach Befehl des Finanzministeriums übertragen werden.

Artikel 7. Die allgemeine Leitung des Hochbauwesens, soweit damit die im Artikel 1 genannten Baubehörden betraut sind, und die dienstpolizeiliche Ueberwachung der nach Artikel 2 hierzu bestellten Beamten (unter Ausschluß der den betreffenden Ministerien unterliegenden bautechnischen Referenten), sowie des Geschäftspersonals steht dem Finanzministerium zu. Dieses ernannt das Hilfspersonal bei der Baubehörden und den Bezirksbauinspektionen, beantragt die Befetzung dieser Dienststellen und erteilt die erforderlichen Dienstanweisungen, letzteres, soweit erforderlich, im Benehmen mit den anderen Ministerien.

Hochwassermeldungen.

n Eberbach, 18. Jan. Einem soeben 1/7 Uhr Abends eingegangenen Telegramm zufolge beträgt die Rheinhöhe 5". Das Wasser steigt noch langsam.

* Heilberg, 18. Jan. Der Neckar ist im Laufe der letzten Nacht bedeutend gestiegen und hat bereits das Neckarvorland überschwemmt. Die Höhe des Pegels beträgt hier etwa 4 Meter. Ein heute Morgen 7 Uhr 30 Min. in Heilbronn aufgegebenes Telegramm meldet als gestrigen Stand 1,08 Meter, als heutigen Stand 3,50 Meter. In Plochingen (Württemberg) betrug der Stand heute Morgen 3 Meter. Aus Driedesheim wurde heute früh 8 Uhr ein Stand von 4,08 Meter gegen 1,40 Meter am vorangegangenen Tag und zugleich starkes Waschen des Wassers gemeldet.

* Mannheim, 18. Jan. Infolge des beispiellosen Regenswetters steigen Neckar und Rhein rapid. Neckar: gestern 2,74 Meter, heute 3,50 Meter. Rhein: gestern 2,74 Meter, heute 3,50 Meter. Das Wasser ist in raschem Weitersteigen begriffen.

* Mannheim, 18. Jan. Aus weiteren Meldungen über den Wasserstand geht hervor, daß der ganze Oberrhein in starkem Steigen begriffen ist. In Hünningen beträgt der Unterschied von gestern zu heute 1,50 Meter. Da Rhein, Main und Neckar in gleicher Weise im Steigen sind, steht nach einem sachmännischen Urteil Hochwasser zu erwarten, wenn nicht wieder, wie es heute Nachmittags scheint: kalte Witterung eintritt. Die Schifffahrt ist wieder still im Gange.

* Mannheim, 19. Jan. (Telegramm.) Der Neckar hat im Laufe des gestrigen Tages Hochwasserhöhe erreicht und das Vorland überflutet. Seit gestern früh bis zum Abend ist er zwei Meter gestiegen. Das Steigen hält an. Der Neckarpegel zeigte gestern Abend eine Höhe von 5,97, der Rhein eine solche von 4,67 Centimeter. Heilbronn meldete gestern Abend 4,77, Driedesheim 5,76 Centimeter. (H. S.)

* Schwözingen, 18. Jan. Von unseren Nachbargemeinden Ostersheim und Brühl traf heute früh schlimme Nachrichten, Hochwasser betreffend, ein. In Ostersheim ist die Leimbach derart angeschwollen, daß die Landwirthe das Vieh aus den Ställen treiben mußten. In Brühl wurde heute früh 4 Uhr wegen Hochwasser vom Rheine her Sturm geläutet.

* Pforzheim, 18. Jan. Gestern Abend wurde von Nagold her Hochwasser gemeldet. Die Enz hatte bereits einen hohen Stand, und die Nagold wuchs sehr rasch. Nachts 4 Uhr hatte das Wasser den höchsten Stand erreicht; der Pegel an der Altkäferbrücke zeigte 2,28 Meter. Sodann fiel das Wasser sowohl der Enz wie der Nagold und ging bis früh 8 Uhr bedeutend zurück. Während der Pegel an der Auerbrücke um halb 8 Uhr noch auf 2,15 Meter stand, zeigte er um 8 Uhr nur noch zwei Meter. Am Altkäferbrücke stand das Wasser um 8 Uhr auf 2,14. Oberhalb des Wehres des Hammerwerks trat das Wasser über die Wiesen und wurde in die tiefliegende verlängerte Kaiserfriedrichstraße gedrängt. Wie der „P. Anz.“ berichtet, trat das Wasser bis an das Grundstück von Scherle und Behner und legte dortselbst den Keller, der als Arbeitsstätte eingerichtet ist, vollständig unter Wasser. Da auch der Gasmotor im Keller steht, mußte der Betrieb heute vollständig eingestellt werden. Auch in die Keller der übrigen Häuser der Kaiser-Friedrichstraße ist das Wasser gedrungen und hat einen bedeutenden Schaden verursacht. Die Wasserwehr wurde alarmiert, dieselbe schuf einen Abfluß des Wassers in der Nähe der Pestendstraße. Auch die Keller in den übrigen niederen Stadtteilen, namentlich im Brühl, sind unter Wasser gesetzt worden. Von der St. Georgsteige bis in die Kreuzstraße stürzte das Wasser herunter, die Schlammlästen flüßend und die Straßen überflutend. Ähnlich kam es von der Klingstraße und Longesteige herunter.

* Ettlingen, 18. Jan. Die Alb ist infolge des starken Regens und der Schneeschmelze im hinteren Albthal stark angeschwollen und in der Stadt überflutet. Gegen Morgen ist sie wieder etwas gefallen.

* Bahl, 18. Jan. In Folge der gestiegenen Temperatur ist die auf unseren Höhen gelegene Schneemasse gestern rasch geschmolzen; dazu kamen noch heftige Regengüsse, welche die Bäche stark angeschwollen machten. Heute Nacht erreichte die Billa ein geradezu gefährlichen Stand. Seit 1882 war der Wasserstand der Billa so hoch nicht mehr. Da der Erdboden völlig durchtränkt ist, fällt das Wasser nur langsam ab.

* Lahr, 18. Jan. Der Rhein ist bei Ottenheim in der letzten Nacht um 1/4 Meter gestiegen und soll noch jetzt stündlich 6 bis 7 Centimeter wachsen. — Auch die Schutter hier bei Lahr hat eine solche Höhe erreicht, wie sie lange nicht bemerkt ist. (H. S.)

BN Furtwangen, 18. Jan. In den letzten Tagen hatten wir einen ganz abnormen Temperaturwechsel zu verzeichnen. Montag 19—20 Grad Kälte und gestern und heute Regen und Trauwetter mit 4 Grad Wärme. Dabei regnet es in Strömen, so daß der Schnee heinahe verschunden. Es steht Hochwasser zu befürchten.

* Stuttgart, 18. Jan. Infolge starker Regengüsse im ganzen Gebiete des Neckar sind die Flüsse über die Ufer getreten und haben die niedriger gelegenen Städte und Dörfer theilweise überflutet. Der Verkehr von einem Ort zum anderen ist vielfach unterbrochen, doch ist bisher kein schwerer Schaden entstanden. Der Regen hat aufgehört.

Wasserstand des Rheins.

Mannh., 19. Jan. 5,17 Meter, gest. 0,94 Meter. Heilb., 18. Jan. 2,49 Meter, steigt. Pforzheim, 18. Jan. 3,17 Meter, Beharrungsstand. Amslang, Hafsweg. Am 18. Jan.: 2,88 m. (17. Jan.: 2,74 m.)

Aus der Residenz.

Karlruhe, 19. Jan.

* Hofbericht. Der regelmäßige Vortrag des Ministers des Innern Dr. Eisenlohr bei Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog hat heute nicht stattgefunden, da der Minister einer Sitzung der Zweiten Kammer anwohnen mußte. Am gestrigen Gedächtnistage der Kaiserproklamation zu Versailles sind Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog wieder viele Zuschriften aus allen Theilen Deutschlands als Erinnerungszeichen zugetommen. Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute Nachmittags von 5 Uhr an die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Freyherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb. Am Mittwoch Abend nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche empfingen die Großherzoglichen Herrschaften den Prebiter Defan Specht und besuchten dann das Abonnementskonzert in der Festhalle.

srk. Badischer Frauenverein. In diesen Tagen fanden in den Räumen des Badischen Frauenvereins unter dem Vorsitz Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin und in Anwesenheit Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm Besprechungen darüber statt, inwieweit der Frauenverein an den zur Bekämpfung der Weiterverbreitung der Tuberkulose angustrebenden Maßnahmen mitwirken könne. Anwesend waren auch Damen, die an der Spitze anderer karlsruher Wohltätigkeitsvereine stehen. Es erfolgte zunächst durch Herrn Geh. Rath Dr. Böttcher eine Erläuterung der vom Badischen Frauenverein zu verbreitenden Belehrung und daran anschließend eine Besprechung der weiter einzuschlagenden Wege. Sodann wurde auf Anregung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin beschlossen, eine erweiterte Versammlung in derselben Absicht zu veranstalten, zu welcher Mitglieder von Wohltätigkeitsvereinen eingeladen werden sollen. Diese Versammlung ist vom Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Herrn Geh. Rath Sachs, auf Samstag, den 20. d. M. einberufen worden.

* Exportaufbörderung. Die Zahl der über Weihnachten 1899 vom 16. bis 25. Dezember auf den nachgeordneten Stationen der badischen Bahn abgegangenen und angekommenen Exportgüter sendungen hat betragen (die in Klammern beigelegten Zahlen bezeichnen den Verkehr des Vorjahres):

Table with 4 columns: Station, In Verkauf, In Empfang, Total. Rows include Mannheim, Heilberg, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg.

— Pablo de Sarasate und Berthe Marx-Goldschmidt, welche nächsten Dienstag hier konzertieren, haben hier gegen das Konzert u. a.: Wo immer Sarasate's Zaubergeige erklingt, da entseffelt sie Jubel und Entzücken, sie hat den Ruhm des spanischen Geigerkönigs durch die Welt getragen. Wie vor Jahresfrist ein dicht gedrängtes Publikum an gleicher Stelle dem Meister huldigte, so sollte es ihm auch am Freitag Abend den schuldigen Tribut der Begeisterung. Eine kritische Beurtheilung kann Sarasate entbehren; seine Technik hat sich zu schwindelnder Höhe erhoben,

der Ton seiner Geige schmeichelt sich so süß und unwiderstehlich in's Herz hinein, daß man über dem Genuß das Forschen vergißt. Frau Marx-Goldschmidt ist in der Kunstwelt längst als ein bedeutender Stern bekannt. Sie ist in der That eine ganze Künstlerin. Zu höchster musikalischer Reife gefeilt sich glänzende Virtuosität. Sie beherrscht ihr Instrument mit staunenswerther Ruhe und Sicherheit; es giebt keine Tonfärbung vom zartesten Pianissimo bis zum gewaltigen Fortissimo, die sich ihrer Macht entziehen könnte. Kein Wunder, daß der seltene Künstlerin ein wahrer Beifallssturm entgegenbrauste, daß man nicht ruhte, bis eine Zugabe glücklich errungen war. So wenig wie sie entging auch Meister Sarasate dem gleichen Schicksal. Man wurde nicht müde, seiner Geige zu lauschen und ihn immer wieder hervorzuheben.

Großh. Konservatorium für Musik. Die 5. Vortragsübung (Ausbildungsklassen) fand am Donnerstag den 18. Januar statt mit folgendem Programm: 1. Trio op. 1 Nr. 2, 1. Satz, von L. v. Beethoven (Fräulein Louissant und die Herren Oskar Ulmer und Hans Wid). 2. Rondo capriccioso op. 14, C-dur, von F. Mendelssohn-Bartholdy (Fräulein Hedwig Obermüller). 3. a) Der graue Kopf von F. Schubert, b) Am Ufer des Flusses Manzanarez von A. Jensen, c) Der Schwan von F. Hartmann (Herr Hans Schröder). 4. Konzert g-moll, 1. Satz von F. L. Duffel (Fräulein Else Landau). 5. a) Wein Scheiden von Rubinstein, b) Die Meere, c) Weg der Liebe von J. Brahms (Fräulein Hermine Schmidt und Lydia Kiefe). 6. a) Nocturno, Es-dur von F. Chopin, b) Konsolation Nr. 6 E-dur von F. Liszt, c) Stiebeswalzer von Moszkowski (Fräulein Gertrud Morde). 7. Duett aus „Elias“ von F. Mendelssohn. (Fräulein Hermine Schmidt und Herr Hans Schröder). 8. Konzert für 2 Klaviere, Es-dur, 1. Satz von W. A. Mozart. (Fräulein Mathilde Kiefe und Elisabeth Wagner). Am Freitag, den 19. Januar, wird ein Vorkurs der Ausbildungsklassen eingeschoben, welches zur gewöhnlichen Zeit (Abends 6 1/2 Uhr) stattfindet.

Colosseum. Auch das gegenwärtige Programm weist wieder nur erste Spezialitäten auf. Die internationale Liedersängerin Gisela Sire, die Langduettisten Gebr. Millard, der Equilibrist Carlo Brianti, der Humorist Bernh. Posen und das Gesangs- und Tanzquartett Les Faumons bieten durchweg gute und schöne Leistungen, und die Knochentänzer Leo und August sind brillant. Der Verwandlungsschauspieler Fred Glawi bringt die tragikomischen Verwandlungssstücke, die bisher nur in italienischer Sprache aufgeführt wurden, in deutscher Sprache zur Darstellung und erzielt große Erfolge. Nicht minder mit seiner musikalischen Studie „Kompositionen-Kongress“. Einen Glanzpunkt des Abends bilden die Leistungen des bekannten Zauberkünstlers und Illusionisten Georg Hartmann. Der vollendete Künstler, der aus Karlsruhe noch im Gedächtnis sein muß, aus dem Jahre 1897, w. derselbe mit seiner „Metamorphose im Sarge“ so riesige Sensation erregte, bringt diesmal seine neueste Attraktion zur Darstellung: „Der gefesselte Prometheus“. Herr Hartmann, der diese Nummer mit einem kleinen Vortrage einleitet, stellt sich dem einen Herrn aus dem Publikum an verschiedenen Stellen, an einen Felsen anschließen, um nach einem Zeitraum von 30 Sekunden am Saaleingange im Strahlenstrome wieder zu erscheinen. Tableau!

Engelbert Saffen, der hier im Colosseum engagiert gewesene Humorist und Otto Reutter's Konkurrent, erhebt am letzten Tage seines Hierseins von einer Deputation der Großen Mannheimer Carnevals-Gesellschaft „Feuerio“ die Ehrenmarrenkappe für seine Verdienste zur Förderung des Carnevals überreich.

* Die städtische Schülerkapelle feierte am letzten Sonntag im kleinen Festhallsaal ihre Weihnachtsfeier und hatten sich die Angehörigen der Schüler wie Freunde der Kapelle in großer Zahl eingefunden. Die Herren Geh. Reg.-Rath Föhrenbach, Bürgermeister Siegrist, Stadtschulrath Specht befanden sich ebenfalls unter den Gästen und Herr Rektor Dr. Gerwig hielt eine Ansprache, in welcher er nicht unterließ, für die Unterstützung der Schülerkapelle, insbesondere der Stadtwahlverwaltung, Dank zu sagen. Eine weitere Ansprache hielt Herr Oberlehrer Hauret. Die unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Käfer stehende Schülerkapelle erzielte flott ihr Programm und Mitglieder des Gesangvereins „Badenia“ erhöhten durch zwei schön gesungene Chöre die Feier. Wohlgeklungen, wie die früheren derartigen Veranstaltungen, war auch diese Feier der jugendlichen Musiker, die für ihre Darbietungen reich belohnt wurden.

Zimmerbrand. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ist in der Wohnung eines Maschinenbauers in der Lessingstraße ein Zimmerbrand ausgebrochen, wobei ein Teppich und verschiedene Wäschestücke verbrannten.

Epileptischer Anfall. Gestern Abend 8 1/4 Uhr stürzte ein in der Bahnhofstraße hier wohnhafter, 23 Jahre alter Kaufmann aus Kaschau im Gepäcbureau des hiesigen Hauptbahnhofs infolge eines epileptischen Anfalls bewusstlos zu Boden. Er erholte sich jedoch bald wieder und wurde hierauf zum Verbinde der infolge des Falles entstandenen kleineren Verletzungen am Kopfe in einer Droschke in das städt. Krankenhaus gebracht.

Schlagende Beweisführung. Am 13. d. M. Nachts entstand abwechselnd bei mehreren Personen in einer Wirtshaus in der Kronenstraße Wortwechsel, welcher zu Handgreiflichkeiten führte. Ein Maurer schlug einem Tagelöhner eine Flaße auf den Kopf, daß sie in Stücke zerbrach und der Betroffene verschiedene leichte Wunden erlitten hat. Der Wirt selbst schlug einem Gast mehrmals mit der Hand in's Gesicht und einer Frau mit einem Bierglas auf den Kopf, daß dieselbe oberhalb des rechten Augenlides eine bis auf den Knochen gehende Wunde erlitten hat. Beide Thäter wurden wegen Körperverletzung angezeigt.

Fahraddiebstahl. Einem in der Kronenstraße wohnenden Ländler aus Biernheim wurde am 14. d. M., Abends zwischen 7 und 8 Uhr aus dem Hauseingang einer Wirtshaus in der Kronenstraße sein Fahrrad mit der Fabriknummer 2388 und der Polizeinummer 2730 im Werthe von 150 M. entwendet.

BN Ettlingen, 18. Jan. Der Bezirksrath genehmigte heute das Gesuch des Herrn Eduard Haug aus Karlsruhe, der beim Reich an der Schöllbrunner Straße auf einem Areal von 4500 Quadratmetern ein großes Restaurant, genannt „Zum Jagdhau“, errichten will. Das Etablissement würde in die Nähe des Hotels zur „Wilhelmshöhe“ zu stehen kommen und wie jenes einen herrlichen Ausblick auf die Umgegend von seiner Terrasse aus gewähren.

* Ettlingen, 18. Jan. Im vierten Quartal 1899 erkrankten 11 Personen an Typhus, 5 davon in der Stadt; Erkrankungen an Diphtherie kamen 4 zur Anzeige, 3 entfallen auf Ettlingen. Gestorben sind im Ganzen 130 Personen, davon 34 in Ettlingen. Der Lungenschwindsucht fielen 12 Personen zum Opfer, dem Typhus 3 (2 in Bruchhausen und 1 in der Stadt).

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 18. Jan. Die heutige Börse verlief geschäftlos. Gesuch und höher waren Bad. Anilin- und Sodafabrik-Aktien à 393 pSt. (+ 3 pSt.), sowie Bad. Anilin- und Sodafabrik-Aktien à 75 pSt. (+ 1 1/2 pSt.). Souff notiren noch Pfälzische Maxhahn-Aktien à 149 pSt. bez. (+ 1 pSt.).

Mannheimer Getreidemarkt vom 18. Jan. Es notiren per Tonne cif Rotterdam: Weizen: Red Winter 11 Jan. 127 bis 128 M.,

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing various numbers and fragments of text.

Vertical text on the right margin, partially cut off, containing various numbers and fragments of text.

Kanfas Nr. 11 Jan.-Abladung 122 bis — M., Northern Spring Nr. 1 Jan.-Abladung — M., Mita 122—132 M., Besserer Azima 130—140 M., Nicolajeff — M., Krin — M., Saronka 132—135 M., Annaner 128—134 M., Laplata f. a. a. Janmar-Abladung 121 M. bis 130, bessere Sorten — M., Uruguay — M., Sibir. neuer — M., Roggen: Russischer 9 Pud 1/2, 109 bis 110 M., Amerikanischer Western — bis — M., Hafer: Russischer 100 bis 110 M., Amerikanischer 106 bis — M., Norddeutscher — M., Gerste: Russische Futtergerste 105/06 M., Mais: Nigez 78.— M., Laplata Myeterns alter Grnte 78.— M., dto. per Juni-Juli — M., Donau-Mais — M. — Tendenz: etwas angenehmer.

Mannheim, 18. Januar. Produktenbörse.

per 100 Rilo		per 10 Rilo	
Weizen Pfälzer	16.40—16.50	Hafer Württemberg	00.00—00.00
„ Norddeutscher	16.40—16.50	„ Amerikaner	14.25—00.00
„ Azima	17.00—17.75	„ Mais Amerik. mixed	10.60—00.00
„ Theodosia	17.25—17.75	„ La Plata	10.60—00.00
„ Ciria	17.00—17.25	„ Donau	11.00—00.00
„ Taganrog	17.00—17.50	„ Rohrzepf. Dtsch. neu	25.00—00.00
„ Rumänischer	00.00—00.00	„ Weizen	16.00—00.00
„ amer. Wint.	17.00—00.00	„ Roth Kleefamen	130.00—140.00
„ amerif. Spring	17.00—00.00	„ Deutscher II	80.00—90.00
„ Walla-Walla	17.00—00.00	„ Amerikaner	00.00—00.00
„ Milwaukee	00.00—00.00	„ Luzerne	90.00—95.00
„ Semence-Russe	17.25—00.00	„ Provence	100.00—106.00
„ La Plata	16.50—00.00	„ Sparmlette	23.00—00.00
„ Kanakal II	16.75—17.00	„ Reindl mit Fas	53.50—00.00
„ Kernen	16.50—00.00	„ Reindl mit Fas	58.00—00.00
„ Roggen Pfälzer	15.50—00.00	„ bei Waggon	56.00—00.00
„ Norddeutscher	00.00—00.00	„ Petk. Amerikan	28.00—00.00
„ Russischer	15.50—00.00	„ bei Waggon	25.50—00.00
„ Gerste hief. Gegenb	16.00—16.25	„ bei Walfinwag.	21.70—00.00
„ Pfälzer	16.75—17.25	„ Russisches	00.00—00.00
„ Ungarische	17.50—00.00	„ bei Waggon	56.00—00.00
„ Futtergerste	13.25—00.00	„ bei Walfinwag.	20.70—00.00
„ Hafer Wab. alter	14.00—14.50	„ Spirit versteinert	118.00—00.00
„ russischer	13.75—14.75	„ 90er unsteinert	32.50—00.00
„ Norddeutscher	00.00—00.00		

27.25 25.25 23.25 22.25 21.25 19.25 24.25—19.25
Tendenz: Weizen und Roggen ruhiger, Gerste, Hafer und Mais unverändert.

Mannheimer Petroleum-Notierung vom 18. Jan. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 25.50, russisches Petroleum M. 24.5 pro 100 Rilo netto verzollt.

Karlsruhe, 18. Jan. Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes. Anwesend waren 14 Fleischverfüher, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40—64, Mischfleisch 60—68, Schweinefleisch 68/72, Kalbfleisch 70/72 (Brust u. Hals—), Hammelfleisch 56/70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 14. Jan. bis 18. Jan.: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Ruh) 56/68, Hammel 60—70, Schweine 72, Ger. 90, Kalb 72 (Brust u. Hals—) Pfg. Prob. 450 Gr. weißes 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pfg. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf. 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—36, Linen 40—60, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 25—28, Gerst 18—19 Pf., 50 Kilo Kartoffeln 2.20 M., 500 Gr. Butter 1.15—1.20, Mischschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 48 Pfg., 1 Liter saurer Rahm 80 Pfg. 2. Sonstige Naturwaren: 1 Kistler Waldbuchenholz 44.— M., Waldbuchenholz 34.—, 50 Kilo Hen 3.50, Stroh 2.50 M., f. 50 Kilo —, 3. Fische: 500 Gr. Kal 1.20, Wärsch —, 60, Hecht 1.20, Bresten 50, Milben 50, Karpfen 1.—, Schleien 1.10, Rothaugen 30, Koretisch 50, Zander 1.20—1.30, Barben 60—70.

Telegramme der „Bad. Presse“.
(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des „Bureau Herold“.)

Berlin, 19. Jan. Wie verlautet, wird die neue Flottenvorlage vom Bundesrath bis zum Samstag erledigt sein.
Berlin, 19. Jan. Wie das „Berl. Tagebl.“ vernimmt, ist ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, welcher über den schriftlichen Nachlass im Amt verstorbenen Staatsmänner und Militärs Bestimmungen trifft, ähnlich, wie solche in Frankreich schon bestehen. Hiernach erhält die Regierung nach dem Ableben des Betreffenden die Verfügung, die sich vorfindenden Schriftstücke sofort mit Beschlag zu belegen zu lassen. Der Entwurf wird demnächst den gesetzgebenden Faktoren unterbreitet werden.
Berlin, 19. Jan. Gegen Mitternacht erfolgte in der Neanderstraße eine Gasexplosion, wobei eine Person getödtet und in weitem Umkreise Verwüstungen angerichtet wurden.
Bresden, 19. Jan. Das letzte Bulletin über das Bestehen der Herzogin Friedrich von gestern Abend 7 Uhr lautet: Tag ziemlich unruhig. Kein Schlaf. Starke Athemnoth. Einige Male etwas Erbrechen. Nahrungszunahme außerordentlich gering. Auf entsprechende Mittel gegen Abend etwas ruhiger. Puls leiblich.
Kiel, 19. Jan. Auf dem Torpedoboot „S. 71“ wurde der Oberfeuermeister-Maat von der Maschine am Kopfe erfasst und sofort getödtet.
Barcelona, 19. Jan. Der Bischof befahl dem Clerus seiner Diocese sich beim Religionsunterricht und den Predigten sich der catalonischen Sprache zu bedienen.

England und Transvaal.

Die in England mit so großer Spannung und Sehnsucht erwarteten Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Natal sind nun eingetroffen, aber wenn sie auch wegen des erfolgten Zugelabergangs eine gewisse Erleichterung haben, im Grunde haben sie den Nächstnotigen nur noch fester geschürt, denn die entscheidende Schlacht steht doch noch bevor. Die englischen Truppen haben zwar die Zugela überschritten, aber sie haben noch nicht, wie aus den telegraphischen Mittheilungen zu ersehen ist, die Buren aus ihren starken Stellungen vertrieben. Nach den bisher vorliegenden Mittheilungen hat es fast den Anschein, als ob die Buren den Engländern bei deren Uebergang über die Zugela gar keinen ernstlichen Widerstand geleistet haben. Und die Gründe, die sie für dieses ihr Stillverhalten haben, können unter Umständen für die Engländer noch recht verhängnisvoll werden. In dem Berichte der „Times“ steht nichts davon, daß die Buren überhaupt geschossen haben, als die Truppen unter General Buller bei Potgieters Drift über den Wagen Drift, 8 Kilometer westlich von Potgieters Drift, bemerkt der „Times“ Korrespondent ausdrücklich, daß die Buren keinen Widerstand geleistet hätten, während der Korrespondent des „Daily Telegraph“ allerdings von „einem heißen und heftigen Gefechts- und Gewehrfeuer“ zu melden weiß.

Die augenblickliche Lage der beiderseitigen Streitkräfte am Zugela dürfte der Frst. Ztg. zufolge etwa folgende sein: Die englischen Truppen haben nördlich vom Zugela Stellungen besetzt, die sich von Potgieters Drift bis Spion Kop im Westen hinziehen und sich hart an den Fluß anlehnen. Ein Theil der schweren Artillerie scheint noch südlich vom Fluße auf dem Alice Berge, neben dem Swarts Kop zu stehen. Die anscheinend starke Verschanzungen der Buren befinden sich 6 bis 7 Kilometer nördlich vom Zugela-Flusse und es wird nun die nächste Aufgabe der Engländer sein, die Buren aus ihren Stellungen zu verdrängen. Gelingt ihnen dies, dann wäre der Entschluß von Ladysmith als sicher anzusehen, erleiden sie aber eine Niederlage, dann könnte ihnen die Stellung mit dem Fluße im Rücken sehr gefährlich werden. Ueber die Stärke der beiderseitigen Streitkräfte lassen sich nur Vermuthungen anstellen. Die Generale Buller und Warren dürften mindestens 25 000 Mann unter ihrem Befehl haben, während die Zahl der diesen gegenüberstehenden Buren kaum so groß ist, da die Buren-Armee nicht nur die Garnison von Ladysmith im Schach halten, sondern auch auf einen Angriff bei Colenso gefaßt sein muß.

London, 19. Jan. Der Staatssekretär des Innern, White Ridley, hielt gestern in Blackpool eine Rede, worin er bezüglich der Kritik über die Kriegführung in seinem und seiner Amtsgenossen Namen erklärte, das ganze Cabinet trage die volle Verantwortung. Wie die Nation, so sei es von Beginn des Krieges an einig gewesen. Er zweifle nicht, daß wenn die Zeit gekommen sei, eine Vertheidigung der Minister angemessen sein werde. Es sei nicht die Aufgabe der Presse oder Anderer, die tapferen Generale, die im Felde seien, abzuurtheilen. Es sei nicht einer unter ihnen, der nicht das volle Vertrauen des Landes und der Regierung habe, während andererseits sich niemals in der Geschichte des Reiches die Soldaten besser geschlagen hätten. Der eventuelle Ausgang des Krieges stehe außer allem Zweifel. Er sei nur eine Frage der Zeit und des Geldes. (Also nicht des Rechtes, nicht der Tapferkeit, nicht der Freundschaftslicbe. D. R.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

London, 18. Jan. Ein von gestern Abend 9.45 datirtes Telegramm der „Central News“ aus Spearman's Farm giebt Lt. Frst. J. über den Zugela-Übergang folgende Einzelheiten: Der von Lord Dundonald mit der Kavalleriebrigade ausgeführte, 24 Meilen (38 Kilometer) lange Marsch von Freere nach Potgieters Drift vollzog sich ohne Unfall. Die größte Vorsicht wurde beobachtet, da das Land vorher von Schaaren von Buren überlaufen war. Dann nahm Lord Dundonald eine starke Stellung am oberen Zugela, welche Potgieters Drift beherrschte, ein. Er befestigte dieselbe noch schnell, da es klar war, daß der Uebergang über den Zugela sicher sei, so lange er diese Stellung hielt. Später kam die Infanterie-Kolonnen auf demselben Wege an und nahm eine andere starke Stellung in der Nähe der Fähre ein. Patrouillen wurden über den Fluß geschickt und bei Tagesanbruch ging Lyttletons Brigade hinüber. Jenseits des Flusses wurden die Haubizen und einige von der Marinebrigade bemannete Marinegeschütze schnell auf einem Hügel, der Mount Alice heißt, in Position gebracht. Sie eröffneten sofort das Feuer und unterhielten dasselbe den ganzen Tag. Sie beschossen die Stellungen der Buren, welche ungefähr fünf Meilen nördlich von der Furt deutlich sichtbar sind, ihrer ganzen Länge nach, doch hat noch keine Kanone der Buren geantwortet. Während diese Bewegung vor sich ging, überschritt General Warren sechs Meilen weiter oberhalb den Fluß. Er hat seine ganze Truppe hinübergebracht und jenseits des Flusses eine starke Stellung eingenommen. Diese kombinierte Bewegung wird jetzt weiter fortgesetzt. Die Stellung der Buren ist jetzt sehr schwach; sie läuft dem Fluße parallel und hat Spion Kop zum Mittelpunkt.

Aus einem Telegramm der „Evening News“ aus Spearman's Farm geht hervor, daß Lord Dundonald bei seinem Vormarsch Springfeld unbesetzt fand. Am Zugela wurden aber vereinzelte Genserschüsse mit den Buren gewechselt, während Dundonalds kleine Truppe auf die Ankunft von Lyttletons Brigade wartete.

Ein Korrespondent des Bureau Reuter meldet: „Ich ritt über das sehr gebirgige Land, um Warren's Vorrücken an der Südsseite des Flusses entlang zu verfolgen. Die Buren befanden sich in einer dicht bewaldeten Pflanzung, welche ein Rhinocerosfontein genanntes Farmhaus umgibt, das sich eine englische Meile weit jenseits des Flusses befindet. Sie feuerten mehrere Salven auf unsere Vorkräfte ab, unsere Leute antworteten und die Artillerie eröffnete das Feuer von einem benachbarten Hügel aus. Während des Feuerens zerbanten Abtheilungen unserer Leute im Ponton über den Fluß und die Buren, welche ihre Stellung höchst un bequem fanden, stießen in die Berge. Pioniere warfen eine Pontonbrücke über den Fluß und die ganze Truppe bewegte sich dann hinüber.“

London, 19. Jan. Reuter meldet vom Mount Alice, welcher Potgietersdrift beherrscht, vom 13. d. M.: Die Vorwärtsbewegung zum Entschluß von Ladysmith begann am Mittwoch von Freere und Schievelen aus. Buller nahm inzwischen sein Hauptquartier in dem Gehöfte des Buren Martinus Pretorius, welcher verschwunden ist. Buller erkief einen kraftvollen Anruf, welcher beginnt: „Wir schreiten zum Entschluß unserer Kameraden in Ladysmith. Es gibt kein Zurück.“ Er warnt davor, die weiße Flagge als zuverlässiges Zeichen der Uebergabe anzusehen. Die Stimmung der Truppen ist begeistert.

London, 19. Jan. Das Kriegsamt erhielt eine Depesche des Generals Buller aus Spearman's-Farm von gestern, welche besagt: Eine Batterie Feldartillerie, eine Haubizenbatterie und die Brigade Lyttleton haben den Zugela überschritten. Die Stellung des Feindes wird von uns beschossen. 5 Meilen aufwärts überschritt General Warren den Fluß auf einer 85 Yard langen Pontonbrücke. Er hofft, Abends mit den Truppen 5 Meilen vom Fluße vorge-rückt zu sein. Auf Warren's rechter Seite ist der Feind eifrig mit Verschanzungsarbeiten beschäftigt.

Spearman's-Farm, 19. Jan. Reuter (ohne Datum). Die Brigade des Generals Lyttleton mit einer Haubizenbatterie überschritt ungeschindert am 16. bei Potgieters Drift den Zugela. Die Streitmacht ging plänkend und unter Besichtigung von kleinen Korps in die Ebene vor. Am 17. wurden die Laufgräben so stark beschossen, daß eine Bresche entstand. Alsdann sah man den Feind in kleinen Truppen die Laufgräben verlassen. Hierauf wurde auch der Hügel

der englischen Stellung gegenüber beschossen. Inzwischen ging Warren über den Zugela.

London, 19. Jan. In hiesigen militärischen Kreisen glaubt man, daß der Erfolg der Buller'schen Operation von Warren's Planckenung abhängt.

London, 19. Jan. Aus einer sonst sehr zuverlässigen Quelle verlautet, daß gestern Nachmittag ein Privat-Telegramm im Kriegsamt eingegangen sei, wonach Ladysmith entsetzt sei. Die offizielle Bestätigung der Entsetzung wird sündlich erwartet.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

London, 19. Jan. Das Kriegsamt veröffentlicht folgendes Telegramm des Generalfeldmarschalls Roberts aus Kapstadt. General Gatacre meldet: 300 Mann aller Waffengattungen sind von Buschmannshof nach Lotersberg und die 74. Feldbatterie mit einer Kompagnie berittener Infanterie von Sterkfontein nach Buschmannshof gegangen. Sonst keine Veränderungen.

Sterkfontein, 19. Jan. Reutermeldung (ohne Datum). Die Buren sprengten gestern 3 kleine Brücken an der Dortrecht Eisenbahn in die Luft.

Das Ausland.

Berlin, 19. Jan. Nach einem hier eingegangenen amtlichen Telegramm ist die Freigabe des Dampfers „Bundesrath“ nunmehr erfolgt. Da heute die bezügliche Interpellation im Reichstage vor sich geht, so hat England thatsächlich bis in zwölfter Stunde mit der Freigabe zurückgehalten. (D. R.)

Offene Stellen.

Bei Großh. Notariat Rehl auf sofort oder auf 1. Februar ein Kopistenstelle. Vergütung 400 M. jährlich und ca. 50 M. Neben-einkommen. Inzipienten erhalten den Vorzug. Schreibshilfe beim Bezirksamt Siodach zunächst auf 4 Wochen Tagesgehälter bis zu 3 Mart.

Auszug aus dem Standesbüchern Karlsruhe.

Geschließung:

18. Jan. Emil Stern von Eggstein, Reserveheizer hier, mit Johanna Merk von Mänheim.

Geburten:

12. Jan. Klara, B. Heinrich Rothweiler, Schriftföher.
12. „ Karl Friedrich, B. Friedrich Schüle, Zimmermann.
16. „ Bertha Frieda, B. Otto Lint, fädt. Assistent.
17. „ Ernst August, B. Berthold Meister, Feilenhauer.

Todesfälle:

17. Jan. Gustav, alt 4 Monate 15 Tage, Vater Ludwig Sichtenwaller, Maurer.
17. „ Katharina Dewald, alt 63 Jahre, Wittwe des Heizers Georg Dewald.

Bruchhäufen. Maria Anna Theresia Stimler geb. Heintzer, 70 J. a. Durlach. Karl Schumacher, Kaufmann, 34 J. a. — Elisabetha Zügler geb. Weiler. Freiburg. Alfred Gniß, Geometer, 51 J. a. — Marie Berber, 72 J. a. — Fanny Willmann geb. Neß, 71 J. a. Gerschheim. Georg Michael Schmitt, Altbürgermeister, 78 J. a. Hudenfeld. Gottfried Dehlichlager, Stenograph, 54 J. a. Rehl. Laura Müller, 70 J. a. Sbrach. Hermann Weimer, 61 J. a.

Mitternachtsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar.	Barom. in mm.	Therm. in C.	Windst. in mm.	Feuchtigkeit in %.	Wind	Wimmel
17. Nachts 9 U.	741.8	7.0	7.3	98	SW	bedeckt
18. Morgs. 7 U.	742.0	5.0	6.1	94	WSW	„
18. Mittags. 2 U.	748.4	5.2	4.2	63	SW	„

Höchste Temperatur am 17. Jan. 9.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5.0.
Niederschlagsmenge am 17. Jan. 30.6 mm.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 17. Jan. Der Dampfer „H. H. Meier“ hat gestern Dover passiert, „König Albert“ ist heute von Antwerpen abgegangen, „Barbarossa“ ist heute von Genoa abgegangen, „Sachsen“ ist heute von Shanghai abgegangen, „Preußen“ ist heute von Penang abgegangen, „Athen“ hat heute Cap Izard passiert.
Bremen, 18. Jan. Der Dampfer „München“ ist heute von Baltimore abgegangen, „Oldenburg“ ist heute in Penang angekommen und abgegangen.
Bremen, 18. Jan. Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expediren: Nach New-York Schnell- und Postdampfer: „Dresden“ 20. Jan., D. „Saale“ 23. Jan., D. „H. H. Meier“ 27. Jan., D. „Erave“ 30. Jan., D. „Darmstadt“ 3. Febr., D. „Lahn“ 6. Febr., D. „München“ 10. Febr., D. „Aller“ 13. Febr.; nach Baltimore: D. „Dresden“ 20. Jan., D. „Hain“ 1. Febr., D. „Holland“ 8. Febr., D. „Hannover“ 22. Febr.; nach Galveston: D. „Galle“ 31. Jan., D. „Maria Theresia“ 28. Febr.; nach Brasilien: D. „Goblenz“ 10. Febr., D. „Friedr.“ 10. März; nach La Plata: D. „Bonn“ 20. Jan., D. „Willehad“ 3. Febr., D. „Magen“ 17. Febr.; nach Ost-Asien: D. „König Albert“ 24. Jan., D. „Weimar“ 7. Febr., D. „Preußen“ 21. Febr.; nach Australien: D. „Prinz Regent Luitpold“ 31. Jan., D. „Gera“ 28. Febr.
Nähere Auskunft ertheilt die obrig. konzess. Billet-Ausgabe von S. Kern, Karlsruhe i. B., Hebelstraße 8. 27573

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag, den 19. Januar:
Deutscher Tourneklub. S. 9 U. Abdd. i. schwarzen Adler.
Karlsruher Tourneklub. S. 9 U. Generalvslg. in der Eintracht.
Klosterklub. 8 U. Vorstellung.
Norddeutscher Klub. S. 9 U. Generalvslg. im Palmengarten.
Pferde. 8 U. Vorstellung.
Stenogr.-P. Stolze-Schren. S. 9 U. Diktatübungen, Markgrafenstr. 41.
Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralthalle.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.

Linde's giebt dem Kaffee nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen exquisiten Geschmack. 5676a

Man kommt immer wieder zurück

auf das altbewährte Mund- und Zahnwasser Odonta von Wolff & Sohn, nachdem man einen Versuch mit dem mit großer Klame angekündigten Neheiten gemacht hat.

Unser heutiges Gesamtaufgabe liegt ein Prospekt der Firma Nicolay u. Co. in Hanau und Zürich, betr. Dr. Hommel's Haematogen bei. — Depots in allen Apotheken. 366a

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Für die Hochbauten der neuen Bahnlinie Heberlingen-Friedrichshafen...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Herstellung eines gemauerten Brunnens von 12 m Tiefe und 3,5 m Durchmesser...

Holz-Versteigerung.

Das Groß. Hof-Forst- und Jagdamt Karlsruhe versteigert: Montag den 22. Januar...

Holzversteigerung.

Karlsruhe. Die Stadt Karlsruhe läßt mit Ziel auf 1. November 1900 versteigern: Montag den 22. Januar 1900...

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 20. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wohnung des Aqueur-Fabrikanten Kah in Dos:

Dienstag den 23. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr, wird die Lieferung von Tannen-Schichtholz...

Die Bedingungen, welche dort eingesehen werden können, müssen von den Unternehmern vor dem Termine anerkannt werden.

Aleie-rc. Versteigerung.

Donnerstag den 25. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, werden Kriegskrahe Nr. 116 öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Stantenloch Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Stantenloch versteigert Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. d. M. aus ihrem Gemeindegeld nachverschiedene Holz:

Söllingen Stammholzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am Donnerstag den 25. Januar, Vormittags halb 9 Uhr beginnend: 86 Stück Eichen...

Kurhaus-Hotel gesucht.

Herrn der besseren Kreise, welche Lust haben, sich dem Bergschuttsack zu widmen...

Adolf Sexauer, Grossh. Hoflieferant, Friedrichsplatz 2. Telephon 164.

Grosser Ausverkauf wegen Umzug.

Abtheilung I: Verkauf des reich sortierten Lagers mit 10% Rabatt. Muster und Auswahlendungen bereitwilligst.

Abtheilung II: Teppiche, Bettvorlagen, Felle, Tischdecken, Divandeecken, Portièren, Möbelstoffe, Satteltaschen, Gardinen, Stores etc. etc.

In dieser Abtheilung können Muster- und Auswahlendungen nicht gemacht werden.

Energische und redegewandte

Herrn der besseren Kreise, welche Lust haben, sich dem Bergschuttsack zu widmen...

Schweinefett

garantirt rein, feinste Marke, empfehle in Käßeln v. 50 Pf. pr. Pfd. 40 Pf.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

gegen gute Sicherheit und Zinsen sofort aufzunehmen gesucht.

Centrifugen-Süssrahmtafelbutter

allerfeinste, täglich von mehreren Molkereien des bad. Schwarzwaldes...

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Ein gut erhaltenes 1547 Fahrrad ist billig zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Im Thurgau, ca. 1/2 Stb. von Konstanz ein mittelgroßer, praktischer Hof...

Eine zuverlässige Frau

besseren Standes findet Stellung zunächst vorübergehend zur Führung eines Haushalts in Karlsruhe.

Einige Mädchen

finden sofort leichte, dauernde Beschäftigung.

Offene Stellen

besteht für Weinipale kostenfrei der Kaufmännische Verein Karlsruhe...

Mehrere tüchtige

Werkzeugmaschinen-Schlosser und 1 Schattirer für Drehbänke auf dauernde Arbeit...

Lehrlinas-Gesuch

Auf Oetern ist für einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen...

Franz Latner,

Colonialwaarenhandlung, Karlsruh, Mühlburg, Hardstr. 27.

kaufm. Lehrstelle

offen. Auf besonderen Wunsch auch Kost und Logis im Hause.

Vertrauens-Stelle.

Ein energischer Mann sucht in Baden unter bescheidensten Ansprüchen...

Für Versicherungs-Gesellschaften.

Ein älterer tüchtiger Versicherungs-Inspektor wünscht auf 1. März seine Stellung zu verändern.

Stelle-Gesuch.

Ein verheirateter, auf Fußbeschlagnach wie auf Wagenbau erfahrener Feuerschmied sucht Stelle.

Wielandstraße 16

steine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Mühlburg, Heilstraße 9 ist schöne Wohnung bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April...

Badischer Frauenverein.

Am 1. April d. J. beginnt der erste Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Heidelberg.

Diesem Unterrichtskurs soll, am 15. Februar beginnend, im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus zu Karlsruhe eine Unterweisung im Kochen einfacher Kost und in den hauswirtschaftlichen Arbeiten vorhergehen.

Es ergeht an diejenigen mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege widmen wollen, die Aufforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden, wobei anzugeben ist, ob die Aufnahme zum 1. April d. J. oder schon zum 15. Februar d. J. gewünscht wird.

Der Vorstand der Abteilung III.

Zahnteilner Amalienstrasse 21, part.
 Inh.: **Hans Kopp.**
 Kronen- u. Brückenarbeiten.
 Künstliche Zähne,
 Plomben, Operationen etc.
 Sprechst.: V. 9—12 Uhr, N. 2—5 Uhr. 276*

Carneval 1900.
 Empfehle dem geehrten Publikum und Gesellschaften meine reichhaltige **Maskengarderobe** als: Damen- und Herrenkostüme, Uniformen, Helme, Säbel, Gewehre und Lanzen versch. Art zum Verleihen. Verleihe nach Auswärts. 1383
A. Hirsch Wwe., Masken-Verleih-Anstalt, Fähringerstraße 36.

Donaueschinger Pferde- und Fohlenmarkt
 am 21. März 1900
 Ausfuhrprämien je 50 Mk. für Händler ob. Private, welche mindestens 5 Stück Fohlen auf dem Marke ankaufen und aus dem Gezirke ausführen.
 Große Verlosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahrrequisiten, sowie landwirtschaftlichen und gewerblichen Gegenständen.
 Ziehung am 23. März 1900, Mittags 1 Uhr.
 Preis des Looses 2 Mark oder 2 1/2 Franken.

1 Paar Pferde, Werth ca.	2000 Mark.
1 desgl. „ „ „ „ „ „	1800 „
1 Pferd „ „ „ „ „ „	1000 „
40 Pferde und Fohlen, Werth ca.	24450 „
2 Einpänner-Chaisen	
im Werthe von ca. 650 Mk. = 1300 „	
3 Gewinne „ „ „ „ „ „ = 600 „	
12 „ „ „ „ „ „ = 100 „	
40 „ „ „ „ „ „ = 50 „	
106 „ „ „ „ „ „ = 2650 „	
200 „ „ „ „ „ „ = 2000 „	

406 Gewinne im Gesamtwerte von 39 000 Mk.
 Loose zu 2 Mark und 11 Loose zu 20 Mark sind bei dem Kassier Josef Behinger dahier zu beziehen.
 Donaueschingen, 15. Januar 1900.

Der Gemeinderath.
 Ferner sind Loose à 2 Mark zu haben bei der Hauptagentur Carl Götz, Loose- und Sautgeschäft in Karlsruhe, Hebelstraße 11/15 (auch 11 Loose zu 20 Mk.), sowie bei der Exped. der „Bad. Presse“, Eugen Dahlmann, Jos. Dahringer, Wilh. Erb, E. Helff's Nachf., C. W. Keller, H. Meyle, Georg Steinmann, Wilh. Wetz, Christ. Wieder und Gitalen. In Durlach bei August Geiger. 1385.4.1

Empfehle wieder meinen beliebten, weit und breit bekannten **Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.**
 Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders fein. Leicht und ohne Widerwillen zu nehmen. Diesjährige Füllung besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Dank-sagungen. Dauer der Kur von September bis Mai. Original-flaschen in grauen Kästen à 2 u. 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahusen, Bremen. Nur so allein echt. Stets frisch vorrätig in Karlsruhe in allen Apotheken, sonst auch gern direkte Zusendung. 3737a 10.10

Im Neubau Cafe Park- u. Edelsheimstraße (vor dem Durlacher Thor) sind noch auf 1. April, eventl. früher, 1415.15.3
eine Parterre-Wohnung,
 4 Zimmer, Bad und Zubehör,
eine 5 Zimmer-Wohnung
 im 3. Stock, Bad, 2 Balkons und Zubehör, Waschküche und verschleiß. Trockenboden, zu vermieten. Näheres bei **Architekt Franz Wolff,** Kapellenstraße 56a, 3. St.

Patent-Bureau
 Karlsruhe
 G. KLEYER, Reg.-Str. 109
 INGENIEUR & PATENTANWALT
 Filiale Mannheim C 2, 7.

Tanz-Unterricht!
 In einem bes. Kursus, welcher **Dienstag 16. Jan.,** Abends 7/9 Uhr im **Caféhaus z. Rose** beginnt, Ausflüge, Kränzchen u. ausgedehnt, können noch Damen und Herren teilnehmen. Honorar **Mk. 20.** **Nachzahlung.** 974*
Emil Seyfert, Inst.-Tanzlehrer.
 Gest. Amelb. Karstr. 6 oder Kreuzstr. 16 im Laden erbeten.

Fähige Klavierlehrerin
 nimmt noch Schüler an, gegen wöchentliches Honorar. 1550.2.2
 Näheres **Werderstr. 28, 3. St.**

Sin Unglücksfall!
 kann durch Ausgleiten bei eintretendem Glatteis und gefrorenem Schnee mit den **aushraubbaren Filz-abstärken** vermieden werden. Zu haben bei 1050.2.2
Franz Schmidt Sohn,
 Schuhmacherei, geg. 1864
 (Inh. Heinrich Schmidt),
 Hirschstraße 16, partierre, vis-à-vis der „Bad. Landesbibliothek“.

Briefmarken
 Auswahlen in mittleren Marken verkauft. Billige Preise. Erbeten Referenzen oder Stempelangebe. 4a
Karl Anger
 Briefmarkenhandlung und Hauptkollektur der Hess. Landes-Lotterie Mainz, gr. Meiche 57. 6.3

Emser Pastillen mit Plombe,
 dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.
 Zum Gurgeln, Inhaliren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutzte man das aus den natürlichen Quellen gewonnene natürliche **Emser Quellsalz mit Plombe.**
 Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich **Emser Pastillen mit Plombe** oder **Emser Quellsalz mit Plombe.**
 Vorrätig in Karlsruhe in den **Apoth. u. Drogeriehandl. 5693a.12.4**

Reh- und Hasenfelle
 werden angekauft und bestens bezahlt. Häute- und Fellhandlung **Em. Salomon Wtwe.,** 11 Steinstraße 11. 1349*

Man verlange **Scherer's Cognac**
 Gg. Scherer & Co. Langen.
 Ärztlich empfohlen. Preise auf den Etiketten. Flasche Mk. 2 bis Mk. 5. Cognac zuckerfrei „ 3.
 Vorzögl. f. Genußende u. Zuckerkranke.
 Alleinige Verkaufsstellen:
O. Mayer, Wilhelmstr. 20.
V. Merkle, Kaiserstr. 160.
G. Müller, Herrenstr. 25.
C. Roth, Hofl., Herrenstrasse 20.
L. Sturm Nacht, 5566a
A. L. Beck, Kaiserstr. 150.
Julius Dehn Nacht, Drogerie, Zähringerstrasse 55.
August Kühn, Schützenstr. 13, Mühlburg.
Aug. Müller, Untergrombach.
Jos. Zöller, Durlach.
G. F. Blum, Hauptstrasse 29.

Patentirter Cellulose-Streich-Riemen
 macht jedes **Rasiermesser haarscharf.**
 Der Streichriemen aus präparierter Cellulose verleiht allen feinen Schneideinstrumenten eine **haarscharfe, wunderbar sanfte Schneide.** Derselbe ist äusserst haltbar und überall mit **staunendem Erfolg und allgemeiner Anerkennung** im Gebrauch. 1622.3.1
 Preis **60 Pf. pr. Stück.**
Herm. Ries, Friedrichsplatz 4, Erstes Specialgeschäft engros — détail
 in Schwämmen, Bürsten- und Kammwaaren.

Senden nach Maak.
 Herstellung in kürzester Zeit unter Garantie guten Sitzes und Verwendung bester Stoffe.
Reichste Auswahl in Einfäzen.
Weiss & Kölsch, 211 Kaiserstraße 211. 1465.3.1

J. L. Distelhorst, Grossherzogl. Hoflieferant, Waldstrasse 32.
Wohnzimmer-Einrichtungen
 in grösster Auswahl und jeder Preislage unter Zusicherung reellster Bedienung. 889.6.2
Theater-Bühnen zu Kauf und Miethe.
Georg Bilger, 30463*
 Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau, Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

Tafelklaviere, Pianinos, neue Pianinos,
 in eigener Werkstätte auf's Beste renovirt, zu Mk. 50.—, 100.—, 120.—, 150.—, 200.—, 220.—, 250.—. 970.8.3
 ebenfalls vorzüglich renovirt, zu Mk. 290.—, 320.—, 450.—, 480.—, vorzüglich in Ton und unverwundlich gebaut, zu Mk. 460.—, 520.—, 550.—, 580.—, 630.—, 680.—, 720.—, 740.—, 750.—, 860.—, 950.—, 1000.—, 1100.—, unter Garantie für deren Güte zu beziehen bei **M. Hack, Pianofager, Karlsruhe, neben dem Hauptbahnhof.**
 Kein Laden, grösster Absatz, billigste Preise.

Echten Steinhäger Magenheil
 von **H. W. Schlichte** in Steinhagen in 1/1 Originalflügen,
(Kräuter-Extract-Liqueur)
 von **Reinh. Schmutzler** in Rölln, von verschied. Autoritäten der Wissenschaft bestens empfohlen, in 1/1 und 1/2 Originalflaschen,
Extrait Absinthe,
 offen und in Flaschen,
 empfiehlt billigt **Wilhelm Mayer, 39 Schützenstr. 39.** Kleinverkauf und Ausverkauf. 1199.3.3
Packer-Gesuch.
 Ein grösseres Galanteriewaarengeschäft sucht per sofort einen durchaus soliden, ehrlichen und fleissigen, verh. Mann als Packer.
 Offerten mit Lebenslauf und Lohnansprüchen an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 1561. 2.2

Die Dame
 mit grauem Hut und blauem Kleid, welche am **Montag Nachmittag 4 Uhr** zum **Hauptbahnhof** ging, wird dringend gebeten, ihre Adresse der Exped. der „Bad. Presse“ unter Chiffre 1585 zu überreichen. Volles Vertrauen gerechtfertigt. 2.2
Darlehen-Gesuch.
 Mark 150 werden sofort gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Rückzahlung nach Vereinbarung. Gest. Off. unter A. 1585 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2
Verloren
 ging ein **Chering** mit Zeichen K. R. 22. 98.
 Abzugeben gegen Belohnung in **Durlach Nr. 58 m.** 1442.3.3

Schnurrbart!
 erlangt man schnell und sicher durch mein **Fixolin** gef. geschäftl. wie folgende Anerkennung beweist.
 Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.50 u. 3.00.
 250. (Vers. 20 Bgr. bei Rücknahme 20 Bgr. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von **Paul Koch, pharm. Chem. Laboratorium** Gieselerstr. 1. 23. 170. Preislisten über Reichheiten gratis und franco. 5707a
 Freiwillige Anerkennung.
 Göttinghausen, 8. 10. 98.
 Fixolin vorzüglich gewirkt. Senden Sie mir umgehend noch 1 Dose. 6. R.

100 Cigarren gratis
 hat früher 200, jetzt **300 Stück** gute prachtvolle **Sumatra-Cigarren**, **groß, dickes Fagot**, mit langer Blätter-Einlage, schneeweiß, Brand, fein Aroma, verleihe für den billigen Preis **8 Mk.** franco gegen Rücknahme. Ferner versende **300 kleine Sumatra-Deblatt-Cigarren** für **5.50 Mk.** Garantie: **Umtausch** gestattet oder **Betrag** zurück. 156a.2.2
Schlesisches Cigarren-Versand-Haus, Glogau Nr. 10.

Töchterspension Villa Elisa, Stuttgart. 47a.4.3
 Gründl. Erziehung junger Frauen in feinen Umgangsformen mit prakt. Ausbildung, gewählter Umgangssprache zu sicherem gewandtem Berkehr, Malen, Briefstell., Aufsätze, feine Handarbeiten, auf Wunsch pünktl. Haushaltung und Küche. Pensionspreis mit Unterricht pr. 1/2 Jahr Mk. 540.—, 1/4 Jahr Mk. 300.—, Klavier, Kunstgefang u. Deklamation pr. 1/2 St. Mk. 1.—. Gest. Offerten **Villa Elisa, Stuttgart.**

Tanz.
 Tanz-Unterricht für ältere Damen und Herren (später gemeinschaftliche)
Française- u. Lanciers (übungen). Anmeldeungen umgehend erbeten. 1555.3.3
Aug. Ehmer, Amalienstr. 25.

Sämtliche Fahrrad-Reparaturen
 sowie 26886.52.23
Vernickeln u. Emailiren werden prompt und bestens besorgt in eigener Werkstätte.
Patricia-Fahrad-Betrieb
 S. m. b. S.,
 Kaiserstraße 161. Kaiserplatz 198.
 Telefon 583.

Möbel,
 Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder Kauf man sehr billig und reell bei **Friedrich Holz,** Möbelmagazin und Vermietungsgeschäft, **Martgrafenstraße 26.**
 NB. Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt u. ist Zehnjahrgarantie. Vermietung einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 628*

Der Kinder Lieblingspeise ist Vogeley-Pudding.
 Vogeley-Puddingpulver in Päckchen à 20, 15 und 10 Pfg. überall erhältlich.
Hannover. Puddingpulver-Fabrik, Adolf Vogeley, Hannover.
 En gros bei: **Jac. Trotter,** 10.7 Durlacher Allee 44. 5572a

Schnurrbart!
 erlangt man schnell und sicher durch mein **Fixolin** gef. geschäftl. wie folgende Anerkennung beweist.
 Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.50 u. 3.00.
 250. (Vers. 20 Bgr. bei Rücknahme 20 Bgr. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von **Paul Koch, pharm. Chem. Laboratorium** Gieselerstr. 1. 23. 170. Preislisten über Reichheiten gratis und franco. 5707a
 Freiwillige Anerkennung.
 Göttinghausen, 8. 10. 98.
 Fixolin vorzüglich gewirkt. Senden Sie mir umgehend noch 1 Dose. 6. R.

Die Dame
 mit grauem Hut und blauem Kleid, welche am **Montag Nachmittag 4 Uhr** zum **Hauptbahnhof** ging, wird dringend gebeten, ihre Adresse der Exped. der „Bad. Presse“ unter Chiffre 1585 zu überreichen. Volles Vertrauen gerechtfertigt. 2.2
Darlehen-Gesuch.
 Mark 150 werden sofort gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Rückzahlung nach Vereinbarung. Gest. Off. unter A. 1585 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2
Verloren
 ging ein **Chering** mit Zeichen K. R. 22. 98.
 Abzugeben gegen Belohnung in **Durlach Nr. 58 m.** 1442.3.3

Schnurrbart!
 erlangt man schnell und sicher durch mein **Fixolin** gef. geschäftl. wie folgende Anerkennung beweist.
 Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.50 u. 3.00.
 250. (Vers. 20 Bgr. bei Rücknahme 20 Bgr. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von **Paul Koch, pharm. Chem. Laboratorium** Gieselerstr. 1. 23. 170. Preislisten über Reichheiten gratis und franco. 5707a
 Freiwillige Anerkennung.
 Göttinghausen, 8. 10. 98.
 Fixolin vorzüglich gewirkt. Senden Sie mir umgehend noch 1 Dose. 6. R.

Feinste Palmbutter

ist das **Beste** zum Kochen, Braten und Backen.

50% Ersparnis gegen alle anderen Speisefette.

Verkauf in sämtlichen Läden des Lebensbedürfniss-Vereins Karlsruhe.

Weinrosinen,

Ia. neue, schwarze, große Rosinen per Ztr. M. 12 1/2
Ia. neue, schwarze Corinthen per Ztr. M. 16 1/2
Ia. neue, rote Raudia per Zentner M. 19.—, empfiehlt

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Ia. Häringe

per Stück 5 Pfg. sind wieder einetroffen. 1684.3.1
Emil Bucherer, 21 Fähringerstraße 21.

C. Jessen,

Karlsruhe, 29a, Karlsruhe. Großes Lager vorzüglicher Weiss- u. Rothweine. Billige Flaschen im Maß und feinste Jahrgänge in Flaschen.
Moselweine zu 60, 75, 90, 100, 120 Pf. pr. Liter im Maß oder per Flasche. 22468
Prüben frei in's Haus.

Mehl.

Nach Auswärts
1 Sack 100 Kilo Kaiseranzug M. 25.80,
1 Sack 100 Kilo Mehl 000, M. 23.80. 1667

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Schriftliche und zeichnerische Arbeiten

werden sauber und billig zur Ausführung gebracht. Offerten unter Nr. 1612 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Aktiengesellschaft

oder Genossenschaft, mit wertvollem Grundbesitz (Fabrikbetrieb), zu verkaufen. Ges. Off. unter F. K. 4019 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten.

6000 Mark

auf zweite Hypothek zu 5% (74% der Tagation) von promptem Zinszahler aufzunehmen gesucht, und beliebe man Offerten unter Nr. 1599 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Suche Bungalow

zur Errichtung einer Fabrik. Bahnanschluss erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerte mit Preisangabe sub H. U. 173 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 285a.10.4.

Damen

finden lieben, discrete Aufnahme b. Gebrauche Wagner, Schillingen a. N., Obere Metzgerstraße 18, 564a.10.6

C. Klemm,

Jalousien-Fabrik, Wänschelburg in Schl. empfiehlt seine Gwal p. am. neuartig Holzrolleaux, Jalousien und Rollläden. Preisblatt gratis.

Agenten

für die weltberühmten Holz-Mouleaux, Jalousien etc. engagiere bei hoher Provision überall hin. 195a.3.2

Reisende, Agenten

und Platzvertreter sucht überall bei hohem Verdienst zum Verkauf von Holzrolleaux, Jalousien und Rollläden Geyer & Klemm, Neu-Rede i. Schl. Fabrikate 9 mal prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen. 253a.5.5

Restaurations- oder Gasthaus

wird von jüngeren tüchtigen erfahrenen Wirtskönnen p. 1. April zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter R. S. 305a befordere die Exped. der „Badischen Presse“ 3.3

Metzgerei,

gut eingerichtet, in sehr guter Geschäftslage, zu verpachten. Dieselbe kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Offerten unter Nr. 1652 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Zu verkaufen

Ein gut erhaltenes Stückiges Wohnhaus mit Hinter- und Seitenbau und gut gehender Bäckerei

Ein Haus

mit Einfahrt, Hof und großem Garten ist zu verkaufen. 3.3
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 1361.

Hausverkauf!

Ein Renten-Haus mit großer Einfahrt und Hof, mit einem gut gehenden Speisegeschäft ist wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen. 3.2
Offerten unter Nr. 1245 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein 4stüdiges Wohnhaus,

neu gebaut, mit vollkommener Wirtschaftseinrichtung, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter Z. 1165 durch die Exped. der „Bad. Presse“ 6.6

Durlach, Haus-Verkauf

Ein der Reuezeit entsprechend neu erbautes, dreistödiges Wohnhaus mit Vorgarten

Einige Wagen

sind sofort abzugeben. 1575
Bahnhofstraße 42.

Bäckerei-Verkauf

In der Nähe bei Heidelberg ist ein schönes Anwesen, gutes Geschäft, mit 2 Oefen, einer für Rundenbrot, mit 2 gut bezahlte, schöne Bäckerei, täglich 35 bis 40 M. Einnahme, keine Konkurrenz, mit 3000 bis 4000 M. Anzahlung, sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter U. N. 1325 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Motor-Verkauf

Ein 2-pferd. Daimler-Benzin-Motor, 1 1/2 Jahre in Betrieb, tadellos gehend, ist wegen Vergrößerung zu verkaufen. Derselbe kann auch in Gas-Motor umgebaut werden. Fz. Otto Schwarz, 1542 Kaiserstraße 136. 2.2

Zu verkaufen

wegen Geschäftsaufgabe: 4 Bandagenblätter 4,80 + 30 mm, Maschinenbreitern, verschiedene Breiten, 70—75—120 mm, 1 Feilschleife 620+520, 1 Ambos 75,5 kg, 1 Hobelbank mit zweifach. Schrägwerkzeug, alles sehr wenig gebraucht, Tannenholz 25 mm — 27 mm, Forstholz 45 mm.

Ein neuer Kollwagen,

in Scheinfranz, leicht gehend, Tragl. 80 Ctr., hat sehr billig zu verkaufen. 1636.5.1
Julius Bierig, Philippsburg (Baden).

Wagen-Verkauf.

Ein gebrauchter Omnibus, eine gebrauchte Brecht mit Verbot, sowie zwei gut erhaltene Landauer und ein leichter, neuer Viktoria-Wagen mit Seitenbau zu verkaufen.

J. Renz, Schmiedemeister,

1591.2.2 Gerwigstraße 26.

Zwei junge Kühe mit Rälbern

zu verkaufen. 1617
W. Jordan in Grünwettersbad.

Deutsche Dogge

zu verkaufen, 80 cm hoch, tierfarbig. Bahnhof-Restaurant Graben-Neudorf. 281a*
Baldstraße 83, Querbau, ist eine noch gut erhaltene

Singer Nähmaschine

billig zu verkaufen. 1628.3.2
Eine sehr gute, gebrauchte Zither

Damen-Maskenkostüm

(Vajazzo) zu verkaufen. 1647.2.1
Hauptstraße 88a, IV.

Einige Wagen

sind sofort abzugeben. 1575
Bahnhofstraße 42.

Sanarienvögel.

Habe noch einige sehr gute Säger, ebenso große Auswahl prima Harzer Zuchtweibchen à 80 Pfg. und 1 M. abzugeben. Amalienstr. Nr. 24, Mühlgebäude. 1613.3.2

Stellen finden

Ein Brauereiarbeiter sucht zu badigem Eintritt einen angenehmen Commis aus dieser oder ähnlicher Branche. Offerten unter Nr. 1492 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Tüchtige Monteure,

auf Dampfmaschinen und Pumpwerke geübt, neuen hohen Lohn für Werkstätte sowie Montagen außerhalb gesucht. Dauernde Beschäftigung wird zugesichert. 198a.3.3
Pumpen- und Armaturfabrik Frankenthal

Bettinger & Balcke

in Frankenthal.

Laufbursche

zur Verrichtung leichter Dienste im Hause von einem Geschäftshause gesucht. Bewerbungen sind unter Nr. 1823 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Verkäuferin

ge sucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 1644 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bekäuferin

ge sucht. Offerten unter X. X. 1610 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Modes-Gesuch.

Eine tüchtige erste Arbeiterin findet auf 1. Februar Fabrikstellung.

Hugo Steinbrunn,

14a, Durlach, Hauptstraße 60. 3.3

Fräulein

für eine Beamtenwitwe auf das Land ver sofort gesucht. Demselben wird angenehmes Heim bei häuslichem Charakter zugesichert. Waife bevorzugt. Ges. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, sowie Photographie werden erbeten unter Nr. 330a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Haushälterin

in kleine Familie gesucht (4 Personen). Offerten unter Nr. 222a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen

Ein junger Mann, beim Militär gedient, sucht Stelle als Kassierer, Bureauhilfen oder Ausläufer. Langjährige Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 1524 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Stellen finden

Ein ordentliches Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet gute Stelle bei einer kleinen Familie. 1651
Näheres Erdbringerstraße 10, 2. St.

Stellen finden

Hotelzimmermädchen, best. Kellnerinnen, Anstiftstellerinnen, Köchinnen, Kinderfrauen, Köchen, Haus- und Privatmädchen. 1653
Stellen suchen: Tüchtiges Haus- oder Küchenmädchen und Privatmädchen für hier und auswärts. Bureau Jasper, Durlacherstr. 59.

Mädchen

Junges, braves, ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit und Beaufsichtigung eines Kindes für Nachmittags gesucht. 1657.2.1
Kantstraße 2, 3. Stod. r.

Mädchen-Gesuch.

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. 1650.2.1
Näheres Kellenstraße 19, 2. St.

Kaufmännischer Lehrling oder Volontär

mit guter Schulbildung bei monatlicher Vergütung per sofort oder später gesucht. 2.2
M. Reutlinger & Co., Hofmühlfabrik, Kaiserstraße 167.

Lehrling.

Ein junger Mann aus guter Familie findet in unserem ein groß-Geschäft sofort oder auf Otern Stelle gegen lof Vergüt. 1582.3.2
Ettlinger & Cie., Kronenstraße 32.

Druckerei-Lehr-Stelle.

Zu Otern findet ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen in unserer Druckerei Aufnahme als Lehrling.

Doering'sche Buch- und Kunstdruckerei,

952 Amalienstraße 83. 2.2

Graveur-Lehr-Stelle.

Zu Otern kann ein junger Mann aus guter Familie in mein Graver-Atelier eintreten. (Zeigentalent nötig).

Franz Knapp,

Gravir- und Eiselir-Anstalt, Herrenstraße 38, Laden, 2.2
Telephon 718. 1564

Stellen suchen

Ein junger Mann, beim Militär gedient, sucht Stelle als Kassierer, Bureauhilfen oder Ausläufer. Langjährige Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 1524 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Stellen finden

Ein ordentliches Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet gute Stelle bei einer kleinen Familie. 1651
Näheres Erdbringerstraße 10, 2. St.

Zu vermieten:

In geeigneter Lage der Südstadt (Neubau) ist ein Speccerei- oder Gemüse-Laden

Wohnung zu vermieten.

Kaiser-Allee 145, nächst der luth. Kirche, ist im 2. Stod eine freundliche, schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, mit Wasser, Glasobstisch etc. für 350 M. wegen Verlegung auf 1. März event. auch 1 April zu vermieten. Zu erfragen bei S. Hemminger, 1. Stod.

Wohnung zu vermieten.

Auch ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April billig zu haben. 1593.3.2

Wohnungen

mit 3 Zimmern sind sofort oder per 1. April billig zu vermieten. Angartenstraße 79, 2. St. 1801

Eine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche, in der Umlandstraße, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in 1051.6.4
Kellenstraße 1, 2. Stod.

Eine Wohnung,

2 Zimmer und Küche, zu M. 220.— per 1. April zu vermieten. Näheres Winterstraße 20 II. 1300.5.3

Neubau Gerwigstr. 10a

sind noch 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, der Reuezeit entsprechend, mit Koch- und Leuchtgas versehen, sowie eine Manfardtenwohnung auf 1. April zu vermieten. 80665.1.3
Näheres bei F. Wittich, Kuboldstraße 9, 1. Stod.

Zimmer

ist an einen jüngeren soliden Herrn mit oder ohne Pension sofort oder auf 1. Februar zu vermieten. Victoriastraße 13, 2. St.

Zimmer

ist eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern nebst Badezimmer und dem abl. Zugehör auf 1. April oder später zu vermieten. 1845.4.2
Ein gut möbliertes 1569.2.2

Zimmer

ist an einen jüngeren soliden Herrn mit oder ohne Pension sofort oder auf 1. Februar zu vermieten. Victoriastraße 13, 2. St.

Wohnung

ist eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern nebst Badezimmer und dem abl. Zugehör auf 1. April oder später zu vermieten. 1845.4.2
Ein gut möbliertes 1569.2.2

Wohnung

ist an einen jüngeren soliden Herrn mit oder ohne Pension sofort oder auf 1. Februar zu vermieten. Victoriastraße 13, 2. St.

Wohnung

ist eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern nebst Badezimmer und dem abl. Zugehör auf 1. April oder später zu vermieten. 1845.4.2
Ein gut möbliertes 1569.2.2

Strömt herbei



Karlsruher Liederkränz.

Samstag am 20. Januar 1900

in den Sälen der „Gesellschaft Eintracht“




Grosser Humoristisch-Carnevalistischer Fulder-Narren-Abend!

mit Damen und reichhaltig gewähltem Programm, unter hochgefehltester Mitwirkung der Fuldischen Hauskapelle! (ca. 17 Künstler) in Uniform!

— Anfang präzis 13 Minuten vor halb 9 Uhr. —

Saal- u. Gallerie-Öffnung 41 Minuten vorher!

Entsprechend närrischer Anzug oder humoristische Kopfbedeckung ist für sämtliche Teilnehmer, — ob Weiblein oder Männlein —, Vorschrift.

Fulder-Ketten und Carneval-Orden sind anzulegen!

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem ausdrücklichen Bemerkten, daß das Einführungsrecht vollständig aufgehoben ist und zum Eintritt nur die Mitgliedsarten berechnigen.

Vorzeigung der Mitglied-Karten, der strengen Kontrolle wegen, unerlässlich!

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand. Die 3!

Gejangverein „Freundschaft“.

Samstag den 27. d. M., Abends 9 Uhr:

Statutengemäße **Generalversammlung.**

Tagesordnung im Vereinslokal angeschlagen. Etwasige Entwürfe wollen längstens bis zum 24. d. M. an den Vorstand eingereicht werden.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Der Vorstand.

Eisenbahnreform-Verein

Oeffentliche Versammlung:

Freitag den 19. Januar, Abends 8 Uhr,

im „**Goldenen Adler**“ (Karls-Friedrichstraße 12)

Staatsvoranschlag und Eisenbahn.

Der Karlsruher Bahnhof,

Fortsetzung der Rheinthalbahn, Kilometerheft u. s. w.

Jedermann willkommen. **Freie Diskussion.**

Der Vorstand.

Hofmann & Co., Mannheim D 6. 6

liefern 5049a, 52, 12

Underwood-Schreibmaschinen zu M. 480.—

Edelmann 75.—

Mineograph Vervielfältigungsapparat für Hand- u. Maschinenschrift zu M. 45.—. Amerik. Bureauhandel. Kataloge franco zu Diensten.

Tüchtige Schlosser

auf Selbstschlösser, sowie auf Sicherheitschlösser, welche selbständig arbeiten können als Meister oder Arbeiter, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Goetz & Co., Geldschrank- u. Schlossfabrik, Stuttgart-Dübeln.

Gejangverein Freundschaft.

Zu der am Samstag den 27. d. M. stattfindenden **Generalversammlung** findet im Vereinslokal **Samstag den 20., Abends 1/2 9 Uhr, Vorbesprechung** statt.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere (Regiment 110) Karlsruhe.



Samstag den 20. Januar 1900, Abends 1/2 9 Uhr:

General-Versammlung im Vereinslokal „Gasthaus zum Ritter“, Ecke der Waldhorn- und Kaiserstraße.

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.

Der Vorstand.

Berein ehemaliger 11er.

Samstag den 20. Januar 1900, Abends 1/2 9 Uhr:

Vereins-Abend.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 20. Januar 1900, Abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend im Vereinslokal „zum Adnig von Preußen“, Adlerstraße 34, wozu alle Angehörigen des Trains freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Deutscher Tourenclub

Freie Vereinigung Consulats Karlsruhe A. N. A.



Freitag den 19. Januar 1900, Abends 8 1/2 Uhr:

Vereins-Abend im Vereinslokal „Schwarzer Adler“ Geschäftsliche Mitteilungen. Gefälliges Zusammensein. Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.



Dienstag Abend 1/2 9 Uhr findet im Clublokal, Nebenzimmer der Restauration „Eintracht“, unsere statutengemäße **General-Versammlung** statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen. — Tagesordnung nach S. 21 der Statuten.

Die Vorstandschafft.

Schinken.

Hinterschinken, 8-12 Pfd. schwer, per Pfd. 80 Pfg., **Vorderschinken, 4-6 Pfd.** schwer, per Pfd. 70 Pfg., empfiehlt

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Kikolin!

wirkt stannenswerth mit 7 Jahren flüchtig kräftiger

Schreibapparat

geg. Nachn. od. Eins. v. 2. — M. m. Gebrauchsweisung nur nach bei F. Kiko, Herford, Parf.-Fabrik.

Fräulein

das sich zurückziehen wünscht, findet bei kleiner Familie liebevolle u. diskrete Aufnahme bei billiger Berechnung. Offerten unter M. 6357b an Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste unseres innigstgeliebten Vaters, Sohnes, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Ludwig Lehmann

sagen wir Allen, welche ihn während seiner Krankheit besuchten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere seinen Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern, sowie für die reichen Kranzspenden und der Kapelle feinerer Militärmuster für die erhabende Trauermusik unseren innigsten Dank.

Karlsruhe, 18. Januar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Dina Lehmann, geb. Serr. Crescentia Lehmann. Lina Seufert, geb. Lehmann. Justus Seufert.

„Zum Tivoli“.

Sämmtliche Gäste, welche sich an meiner **Christbaum-Feier** betheilig haben, sind zu einem **Fass Bier** am **Samstag den 20. d. M., Abends 8 Uhr**, freundlichst eingeladen.

F. Weber.

Bahnarzt Lorenz

Karlsruhe, Leopoldstr. 38. Teleph. 585.

Carl Kuhn & Co

WIEN * Gegründet 1843 * STUTTGART



Allerfeinster Stahl. Unübertroffene Qualität.

Zu haben in den meisten Papierhandlungen.

Die Eisengießerei und Herdfabrik Wilhelm Kress, Wertheim a. M., liefert Guß aller Art, und Herdguss nach eigenen oder einzufendenden Modellen.

Alle Maschinenartikel werden auf Formmaschinen hergestellt, wodurch preiswürdig, extra sauber und prompt lieferbar. 4965a.18.11

MAGGI

5 10 12 16 25

für 2 Pfg. für 4 Pfg. für 6 Pfg. für 8 Pfg. für 10 Pfg.

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften und Drogerien.

Italienisches Zuchtgeflügel!

frisch, garantiert echt u. senfentfrei.

Schöne, große Hühner in allen Farben u. in beliebiger Stückzahl liefert à M. 1.10, gewaschenes M. 1.50, legere à M. 2.— bis 2.40, von 12 Stück ab frei nach jeder Abmässigung: Hähnen, Enten, Gänse, Truthähnen, Perlhühner, Fasanen, Schlachtgeflügel jeder Art zu billigsten Tagespreisen, die händliche Spezial-Zuchtgeflügel-Gesellschaft Schollan & Kammel, Stuttgart, Telephon 3843.

Nahrungsmittelbranche.

Erstklassige Vertretung neu zu vergeben.

Offerten unter P. 6272b an Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Neue Frachtbriefe, Neue Miethverträge

sind im Einzelverkauf zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“, Ecke Bittel und Lammitstraße.

Kaffee,

selbstgebrannt, empfehle, trotz bedeutendem Aufschlag, in bisheriger Qualität:

1668

Flach per Pfund 80 Pfg., Perl „100“

seine und feine Mischungen per Pfd. M. 1.20 bis M. 2.—.

Postcollis I. Zone franco, II. Zone halbe Portovergütung.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Schinken!

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräucherte Schinken im Gewicht von 4-6 Pfd., per Pfd. 80 Pfg.

Gustav Bender, vorm. Carl Malzacher, Hofl., 5 Lammitstraße 5.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Blüthenhonig

deutscher per Pfd. M. 1.— bei 5 Pfd. 95 Pfg., bei 10 Pfd. per Pfd. 90 Pfg., californischer, per Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 65 Pfg.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Rassenhunde.

Eine Bernhardiner Hündin, mehrfach prämiert, 2 Jahre alt, eine Leonberger Hündin, 6 Monate alt, mehrere Rattenfänger (Wesfer und Salt) sind billig zu verkaufen.

Näheres 1627.21

Hundehandlung Emil Rupp, Hermannstraße 11.

Fabrik-Anwesen

im bad. Oberland, direkt an der Bahn gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Daselbe besteht aus zweistöckigem Wohnhaus mit geräumigem Fabriklokal, 7 großen, schönen Bäumen, 2 Küchen, Waschküche, Maschinenhaus, Lagerräumen, sehr schönem großen Garten und Hofraum, und ist mit Wasserleitung u. Acetylenabbeleuchtung versehen. — Das Anwesen würde sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignen. Offerten unter L. 262 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1676.21

Züchtige Frau

sucht Arbeit im Waschen und Putzen; auch Geschirrwaschen. 1660 Friedenstraße 24, Hinterh., 3. Stod.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. Kaiserstraße 89, 4. Stock links, Eingang Palanienstraße. 1568.22

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 19. Januar 1900.

Abt. A (Nothe Abonnementskarten), 30. Abonnements-Vorstellung.

Maurer und Schlosser.

Ober in drei Akten, nach dem Französischen des Scire, von F. Elmenreich. Musik von Huber.

Musikalische Leitung: Alfred Bensch. Sцениsche Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Beau Graf von Wertwille, Oberst. Hermann Rosenberg. Irma, eine junge Griechin. A. Nob. Roger, ein Maurer. Hans Busard. Baptiste, ein Schlosser. Karl Hebe. Henriette, seine Schwester. E. Bredm. Johelde, Irma's Gefährtin. F. Meyer. Madame Bertrand, Roger's u. Baptiste's Nachbarin. C. Friedlein. Ubed, Bedienter im Dienste des H. Keller. Nicca, ihr thürkisches Gesandten. B. Meyer. Kellner. Ludwig Kreymann. Bürger und Bürgerinnen. Arbeiter. Hochzeitsgäste. Thürkische Sklaven und Sklavinnen. Gen darmen.

Die Handlung geht in Paris in der Vorstadt St. Antoine vor.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-öffnung: 1/2 7 Uhr. Keine Preise.